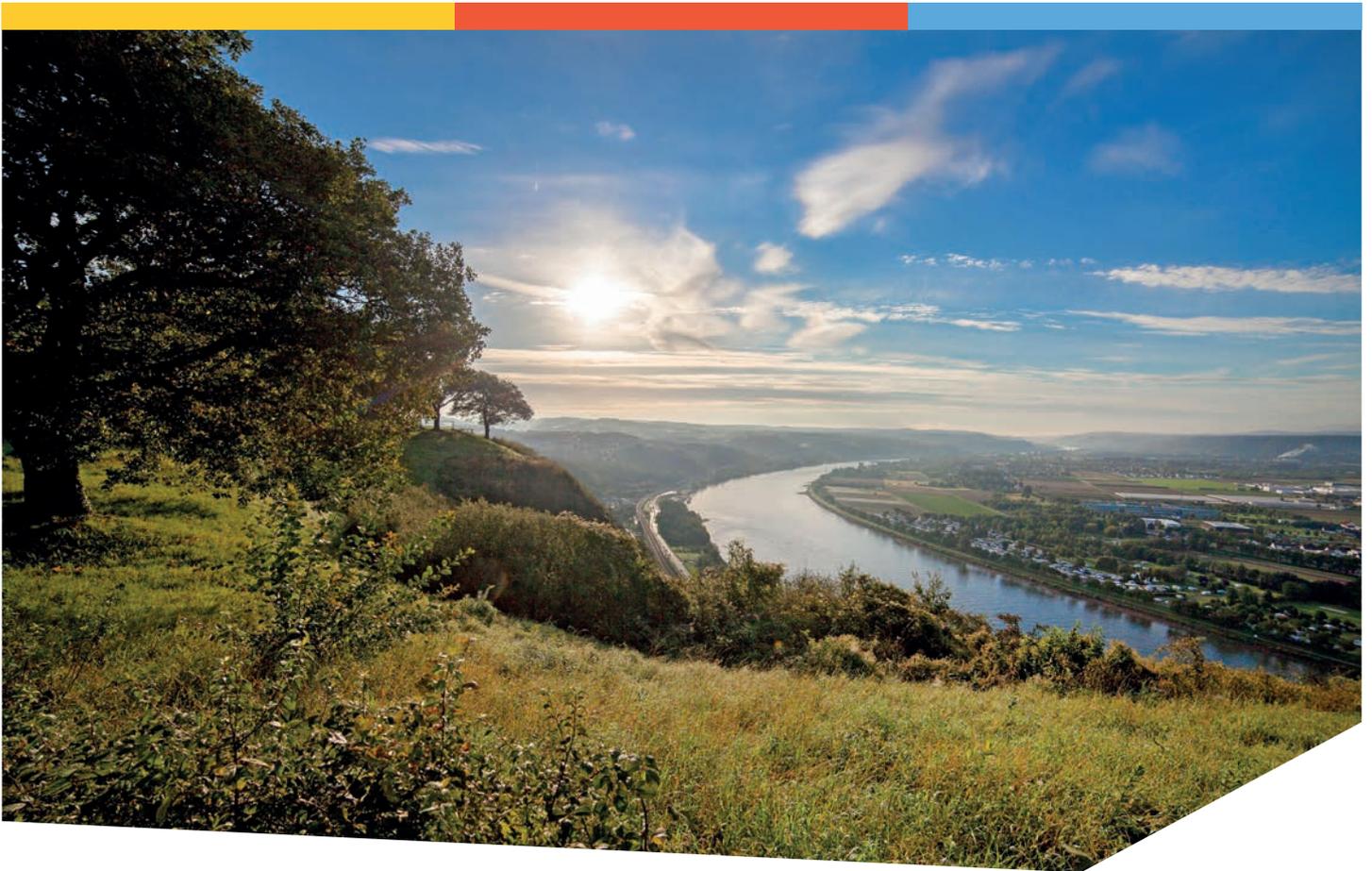


# Ihre Energie. Bei Ihnen. Vor Ort.

Bad Honnef AG  
**Geschäftsbericht**  
**2018**





---

Bericht der  
**Bad Honnef Aktiengesellschaft**  
über das Geschäftsjahr 2018

1. Januar bis 31. Dezember 2018

---



## · Inhalt ·

Vorwort des Vorstandes	6
Bericht des Aufsichtsrates	8
Auf einen Blick	9
Der Vorstand informiert	10
Ausgewählte Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018	12
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr	13
BHAG-Mitarbeiter	14
Lagebericht	16
Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	34
Tätigkeiten – Abschlüsse	46
Bestätigungsvermerk	62
Impressum	67



Dipl.-Kfm. Peter Storck, Kaufmännischer Vorstand (links), und Dipl.-Ing. Jens Nehl, Technischer Vorstand

### **Sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

die Bad Honnef AG erfüllt seit rd. 70 Jahren zentrale Aufgaben der Daseinsvorsorge mit hervorragenden wirtschaftlichen Ergebnissen. Selbst vor dem Hintergrund zahlreicher aktiver Energieanbieter, eines bislang gnadenlosen Wettbewerbs und der „Billig-Konkurrenz“ kann die Vermögens- und Finanzlage der BHAG dank weitsichtiger Unternehmenspolitik und maßvoller Dividendeerwartungen durch die städtischen Gesellschafter als durchweg gut betrachtet werden.

Neben der zunehmenden Digitalisierung zahlreicher Prozesse im Unternehmen wie dem Kundenportal, dem Energiedatenmanagement, der EDV-Sicherheit, dem Workforcemanagement oder der Gateway-Administration, die zu dauerhaft hohen EDV-Kosten führen, sind auch die Kosten im Netzbau durch die aktuelle Baukonjunktur immens gestiegen und bilden derzeit die größten Kostentreiber.

Trotz dieser Unbill ist die Preisgestaltung der Bad Honnef AG – nach wie vor – wettbewerbsfähig. In der Regel

ist es lediglich ein einmaliger Neukundenbonus, der das Konkurrenzprodukt preisgünstiger erscheinen lässt. Aber damit und mit zum Teil unlauteren Wettbewerbsmethoden gelingt es fremden Marktteilnehmern Kunden der BHAG abzuwerben, sodass auch wir uns gezwungen sehen, außerhalb unseres eigenen Netzgebietes unsere Energie anzubieten. Ein weiterer Baustein, dem steigenden Wettbewerbsdruck zu begegnen, ist die Ausweitung unserer Energiedienstleistungen. Thesaurierte Gewinne werden für Investitionen in diesem Bereich verwendet, um damit ein stabiles Geschäftsfeld zu gründen. Durch ein umfassendes Angebot an Energiedienstleistungen erwarten wir, neben kontinuierlich steigenden Ergebnisbeiträgen, einen deutlichen Beitrag zur Kundenbindung. Neue Geschäftsfelder bedingen gleichzeitig den Aufbau von neuem Know-how, insbesondere um Themen wie der Wohnungswirtschaft, wie etwa Mieterstromlösungen, Heiz- und Betriebskostenabrechnung oder E-Mobilität. Im Stromkonzessionsverfahren um die Netze der Nachbargemeinde Unkel konnte die BHAG mit der höchsten Punktzahl als Gewinner hervorgehen. Auch wurden die Zuschläge für die Gaskonzessionen der Verbandsgemeinde Asbach und

---

# Für unsere Kunden finden wir immer die beste Lösung

---

den Ortsgemeinden Buchholz, Neustadt und Windhagen neu erteilt. Somit ist eine gute Basis für die kommenden 20 Jahre geschaffen.

Doch Erfolge sind kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. Wir verfolgen unsere Ziele weiter und stellen uns neuen Herausforderungen.

Um der hohen ökonomischen Bedeutung im Regulierungsmanagement gerecht zu werden, wurde dieser Bereich um zwei Neueinstellungen ausgebaut. Hier zeigt sich besonders, dass es lohnend ist, in qualifizierte Fachkräfte zu investieren. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel setzen wir uns daher derzeit gezielt mit dem Thema der Personalentwicklung auseinander.

Unsere Kunden können sicher sein, dass ihnen auch bei komplexen Fragen oder aufkommenden Problemen geholfen wird. Denn faire, gute und langfristige Kundenbeziehungen sind immer unser erstes Ziel. Die hohe Kundenloyalität, die uns entgegengebracht wird, beruht auf einer guten Reputation der Bad Honnef AG. Das Fundament dafür liegt in der Kompetenz, der Identifikation und dem engagierten Einsatz unserer 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dafür bedanken wir uns.



## · Bericht des Aufsichtsrates ·

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und wurde durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und Lage des Unternehmens, über die Strategie und Planung, über das Risikomanagement sowie über die wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Der Aufsichtsrat ließ sich über die Wettbewerbssituation auf den Energiemärkten, als auch über die allgemeinen Entwicklungen des Energiemarktes, insbesondere hinsichtlich regenerativer Energien und zukünftigen Geschäftsfeldern, informieren. Ebenso ließ sich der Aufsichtsrat über Einzelprojekte sowie über interne Neuorganisationen und Personalentwicklungen berichten. Der Aufsichtsrat hat dabei den Deutschen Corporate Governance Kodex stets beachtet.

Im Geschäftsjahr 2018 kam der Aufsichtsrat zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammen. Über Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstandes fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit dem Vorstand. Ereignisse von außerordentlicher Wichtigkeit für die Lage und Entwicklung des Unternehmens konnten somit ohne Zeitverzug erörtert werden.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 29. August 2018 wählten die Aktionärsvertreter die Mittelrheinische Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ▪ Steuerberatungsgesellschaft, 56068 Koblenz, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018, die Buchführung und der Lagebericht wurden von ihr geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen.

Die Jahresabschlussunterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung am 26. Juni 2019 ausgehändigt worden. In dieser Sitzung wurde der Aufsichtsrat zudem über die Ergebnisse der Unterlagen in Anwesenheit eines Vertreters der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der den Prüfungsbericht unterzeichnet hat, umfassend informiert. Des Weiteren standen ein Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Vorstand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.



Rechtsanwalt Carl Sonnenschein  
Vorsitzender

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung am 26. Juni 2019 geprüft und stimmt dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss genehmigt, der damit festgestellt worden ist. Dem Vorschlag für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und der gesamten Belegschaft seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Bad Honnef, 26. Juni 2019

Der Aufsichtsrat  
Rechtsanwalt Carl Sonnenschein  
Vorsitzender

## · Auf einen Blick ·

Die BHAG ist ein Versorgungs-Querverbundunternehmen mit den Sparten Strom, Erdgas und Wasser. Die Energie- und Wassernetze erstrecken sich dabei über folgende Gebiete:

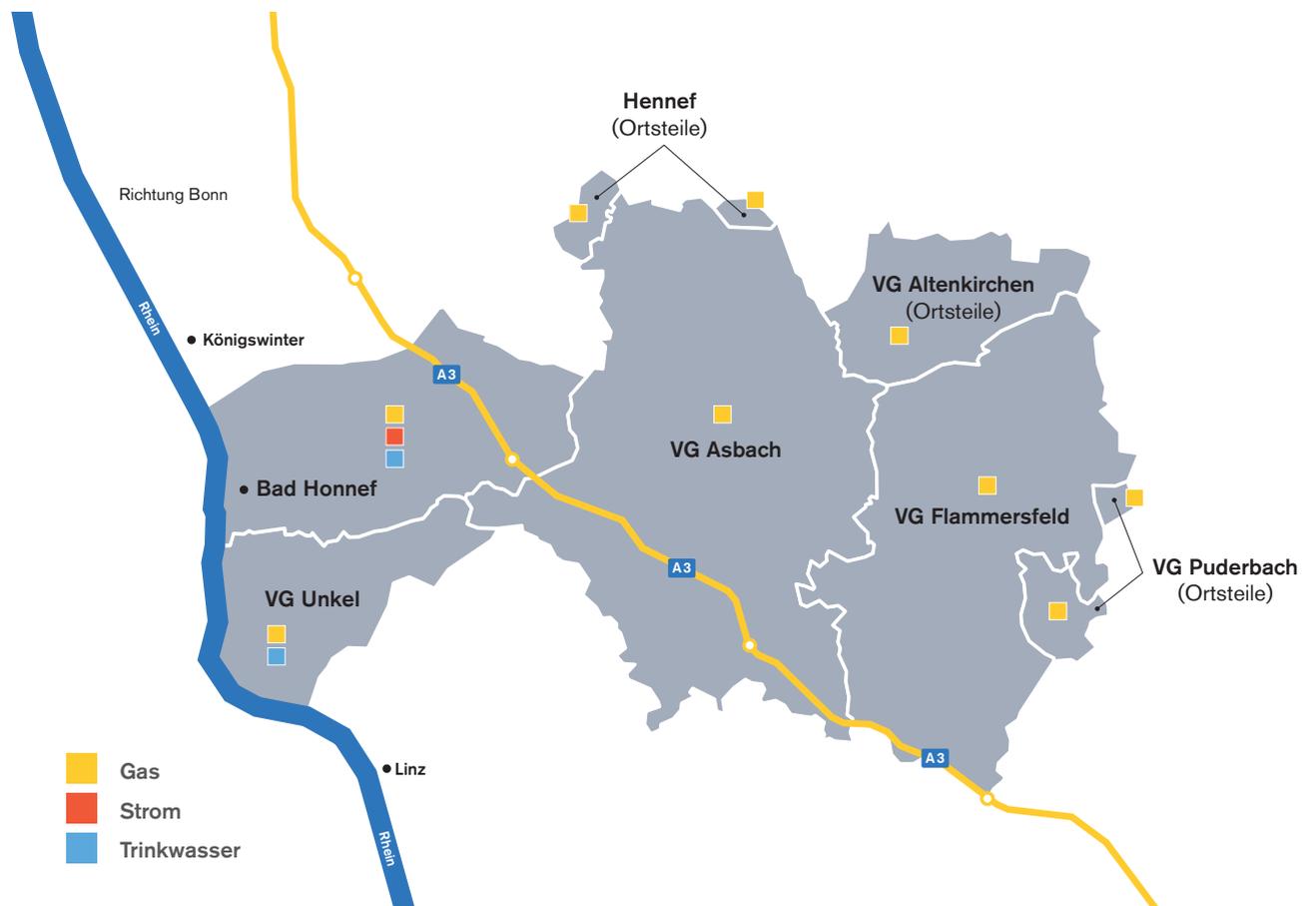
Stromnetz: Stad Bad Honnef

Wassernetz: Stadt Bad Honnef und die Verbandsgemeinde Unkel

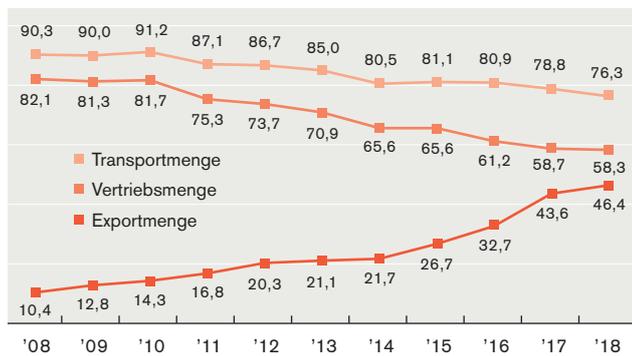
Gasnetz: Stadt Bad Honnef, Verbandsgemeinden Unkel, Asbach, Flammersfeld und Orte der Verbandsgemeinden Altenkirchen, Puderbach sowie der Stadt Hennef

Weitere, spartenübergreifende Geschäftsfelder sind die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung der Stadt Bad Honnef sowie das Wärme-Contracting.

Anteilseigner der Gesellschaft sind die Stadt Bad Honnef (50,17 %), der städtische Eigenbetrieb Bad Honnefer Bäder (46,00 %) und die Verbandsgemeinde Unkel (3,83 %).



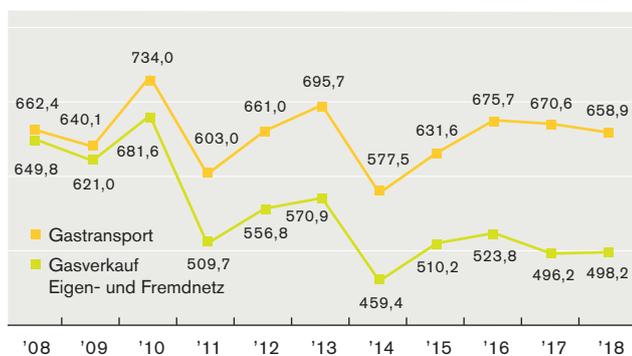
## · Der Vorstand informiert ·



Angabe in Mio. kWh

### Strom

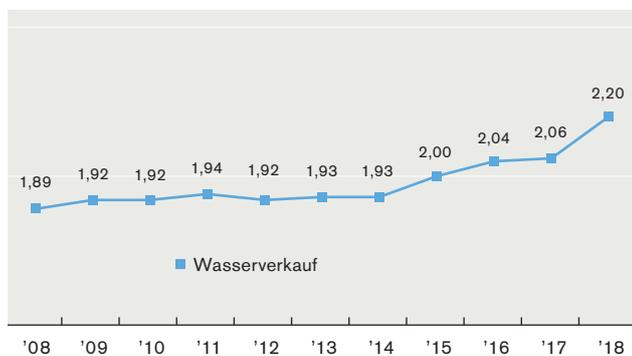
Die Transportmenge verringerte sich insgesamt leicht um 2,5 GWh auf 76,3 GWh. Um 0,4 GWh sank die an Kunden im eigenen Netzgebiet verkaufte Strommenge auf 58,3 GWh. Der Kundenabgang im eigenen Netz konnte jedoch mit Kundenzugewinnen in fremden Netzgebieten mehr als kompensiert werden. So stieg der Stromverkauf in fremden Netzgebieten auf 46,4 GWh und erhöhte sich somit um 2,8 GWh.



Angabe in Mio. kWh

### Erdgas

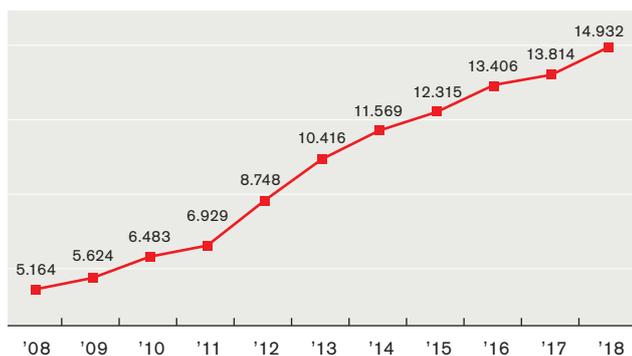
Die insgesamt transportierte Gasmenge sank auf 658,9 GWh. Die verkaufte Gasmenge an Kunden im eigenen Netzgebiet sowie in fremde Netze verzeichnete einen leichten Anstieg um 2 GWh auf 498,2 GWh.



Angabe in Mio. m³

### Trinkwasser

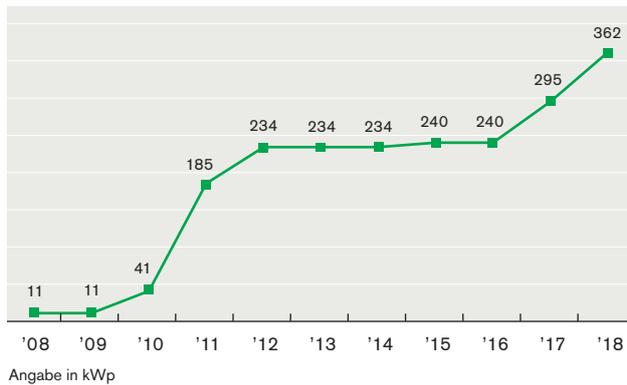
Die verkaufte Trinkwassermenge erhöhte sich von 2,06 Mio. m³ auf 2,20 Mio. m³. Der Anstieg ist zum Teil auf das im Mittel sehr trockene Jahr 2018 zurückzuführen.



Angabe in kW

### Wärme

In der Sparte „Wärme“ (thermische Anschlussleistung der Pacht und Contractingprojekte) setzte sich die erfreuliche Entwicklung fort. Die insgesamt installierte thermische Leistung von Wärmeerzeugungsanlagen erhöhte sich um 1.118 kW auf 14.932 kW.



## Photovoltaikanlagen

Erfolgreich zeigt sich auch der Ausbau von Photovoltaik. Die bislang installierte Photovoltaik-Leistung von 362 kWp erzeugt in etwa den Jahresverbrauch von 140 Haushalten. Die Steigerung in 2017 und 2018 ist u.a. auf die intensive Vermarktung unseres Endkundenproduktes „Energiedach“ zurückzuführen.

## Stromversorgung

### Versorgungsgebiet: Stadt Bad Honnef

Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes	27.533
Installierte Leistung der Ortsnetzstationen	45 MVA
Anzahl der Ortsnetzstationen	125
11-kV-Kabelnetz (Mittelspannung)	113,1 km
11-kV-Freileitung (Mittelspannung)	5,3 km
0,4-kV-Kabelnetz (Niederspannung)	231,5 km
Verlegung von neuen Hausanschlüssen	35
Hausanschlüsse am 31.12.2018 (aktiv)	7.607
Zählerbestand am 31.12.2018	15.823
Transportmenge Netz	76,3 GWh

### Entwicklung der nutzbaren Stromabgabe, aufgliedert nach Verbrauchergruppen in MWh:

	2018	2017	2016
RLM*	44.174	44.552	35.261
SLP**	57.411	57.701	56.213
Eigenverbrauch	2.355	2.228	2.383
Nutzbare Abgabe	101.584	102.253	93.859

\* Registrierende Leistungsmessung (RLM): Sondervertragskunden mit einem Jahresverbrauch über 100.000 kWh Strom

\*\* Standardlastprofil (SLP): Haushalte oder Abnahmestellen mit einem voraussichtlichen Jahresverbrauch unter 100.000 kWh Strom

## Wasserversorgung

### Versorgungsgebiet: Stadt Bad Honnef und Verbandsgemeinde Unkel

Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes	40.968
Wasserwerke	2
Reserve-/Notwasserwerke	1
Installierte Gewinnungspumpen	1.545 m³/h
Speicheranlagen	14
Speicherkapazität	7.400 m³
Leitungsnetz	280,3 km
Verlegung von neuen Hausanschlüssen	74
Hausanschlüsse am 31.12.2018 (aktiv)	11.616
Zählerbestand am 31.12.2018	12.336
Wasserabgabe an Kunden	2.171.406 m³

## Gasversorgung

Versorgungsgebiete: Stadt Bad Honnef, Verbandsgemeinden Unkel, Asbach, Flammersfeld und Orte der Verbandsgemeinden Altenkirchen, Puderbach sowie der Stadt Hennef

Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes	80.681
Hochdrucknetz	151,9 km
Mitteldrucknetz	55,6 km
Niederdrucknetz	567,4 km
Verlegung von neuen Hausanschlüssen	195
Hausanschlüsse am 31.12.2018 (aktiv)	17.469
Installation von Zählern	195
Zählerbestand am 31.12.2018	20.597
Transportmenge Netz	658,9 GWh

Entwicklung der nutzbaren Gasabgabe, aufgliedert nach Verbrauchergruppen in MWh:

	2018	2017	2016
RLM*	80.738	59.670	69.693
SLP**	407.341	436.568	454.097
Eigenverbrauch	14.241	15.174	14.122
Nutzbare Abgabe	512.436	511.412	537.912

\* Registrierende Leistungsmessung (RLM): Sondervertragskunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 1,5 Mio. kWh Gas

\*\* Standardlastprofil (SLP): Haushalte oder Abnahmestellen mit einem voraussichtlichen Jahresverbrauch weniger als 1,5 Mio. kWh Gas

Der Erdgasbedarf wird aus den Transportleitungen der Open Grid Europe GmbH über sieben Übernahmestationen (Am Spitzenbach, Lohfelder Straße, Rolandsecker Weg, Bruchhausen, Windhagen I + II und Neschen) gedeckt.

## · Ausgewählte Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 ·

	2014	2015	2016	2017	2018
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) <sup>1</sup>	107	111	114	113	112
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse <sup>2</sup>	48.655	49.884	47.038	47.834	50.047
Materialaufwand <sup>2</sup>	28.417	28.084	30.853	32.411	34.479
Personalaufwand	6.382	6.538	7.534	7.711	8.264
Anlagenzugänge (ohne Finanzanlagen)	4.592	4.637	3.040	3.455	4.000
Jahresüberschuss	2.250	4.163	4.444	5.205	2.255
Dgl. in Prozenten	%	%	%	%	%
Umsatzerlöse	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Materialaufwand	58,4	56,3	65,6	67,8	68,9
Personalaufwand	13,1	13,1	16,0	16,1	16,5
Anlagenzugänge (ohne Finanzanlagen)	9,4	9,3	6,5	7,2	8,0
Jahresüberschuss	4,6	8,3	9,4	10,9	4,5

<sup>1</sup> Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit einschließlich geringfügig Beschäftigte sowie Auszubildende

<sup>2</sup> Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2016 sind die Werte für die Geschäftsjahre bis einschließlich 2015 nur bedingt mit den Werten der folgenden Geschäftsjahre vergleichbar.

## · Weitere Informationen zum Geschäftsjahr ·

### Vermögens- und Finanzlage

Die Aktiva und Passiva der Bad Honnef AG entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Aktiva	31.12.2018 Mio. EUR	%	31.12.2017 Mio. EUR	%	Veränderungen Mio. EUR
<b>Langfristig gebundene Vermögenswerte</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	35,5	66,9	34,1	63,1	1,4
Finanzanlagen	5,1	9,5	5,1	9,4	0,0
	40,6	76,4	39,2	72,5	1,4
<b>Kurzfristig gebundene Vermögenswerte</b>					
Vorräte	0,6	1,1	0,6	1,1	0,0
Forderungen	7,9	14,9	6,5	12,0	1,4
Flüssige Mittel	4,0	7,6	7,8	14,4	-3,8
	12,5	23,6	14,9	27,5	-2,4
<b>Summe Aktiva</b>	<b>53,1</b>	<b>100,0</b>	<b>54,1</b>	<b>100,0</b>	<b>-1,0</b>

Passiva	31.12.2018 Mio. EUR	%	31.12.2017 Mio. EUR	%	Veränderungen Mio. EUR
<b>Langfristig gebundenes Kapital</b>					
Eigenkapital <sup>1</sup>	29,5	55,6	29,3	54,2	0,2
Bauzuschüsse, Sonderposten	5,5	10,3	5,3	9,8	0,2
Rückstellungen	3,5	6,5	2,3	4,3	1,2
	38,5	72,4	36,9	68,3	1,6
<b>Kurzfristig gebundenes Kapital</b>					
Eigenkapital <sup>1</sup>	2,0	3,8	2,5	4,6	-0,5
Rückstellungen	5,9	11,2	7,6	14,0	-1,7
Verbindlichkeiten	6,7	12,6	7,1	13,1	-0,4
	14,6	27,6	17,2	31,7	-2,6
<b>Summe Passiva</b>	<b>53,1</b>	<b>100,0</b>	<b>54,1</b>	<b>100,0</b>	<b>-1,0</b>

<sup>1</sup> Der Teil des Jahresüberschusses, der gemäß dem Ergebnisverwendungsvorschlag zur Einstellung in die Gewinnrücklagen vorgesehen ist, wird unter der Position "Eigenkapital" als langfristig gebundenes Kapital ausgewiesen.

### Personal gewinnen statt rekrutieren

Aufgrund der demografischen Entwicklung wandelt sich der Arbeitsmarkt mehr und mehr vom Arbeitgeber- zum Kandidatenmarkt. Das sogenannte „Recruiting“ wird vom Personal-MARKETING abgelöst und die richtigen Mitarbeiter zu finden und einzustellen ist schon jetzt zum zentralen Erfolgsfaktor für Unternehmen geworden. Die Konsequenz konnte man in einem Einzelfall bereits im Jahr 2013 beobachten. Damals fehlten in einem Stellwerk der Deutschen Bahn in Mainz die spezialisierten Stellwerker. Sie waren erkrankt oder im Urlaub.

Ungläubig und leicht erschrocken beobachtete ganz Deutschland täglich in den Nachrichtensendungen, wie mehrere Wochen lang die Züge an Mainz vorbeigeleitet wurden.

Auf ähnliche Szenarien müssen sich Unternehmen in vielen Branchen in den kommenden zehn Jahren einstellen, sollten sie keine Vorsorge treffen. Der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern wird dazu führen, dass ein Produkt nicht produziert werden kann, eine Dienstleistung nicht erfüllt wird. Kaum vorstellbar, dass mangels Fachkräfte gelegentlich die Strom- oder Wasserversorgung unterbrochen sein könnte ...

Häufig jedenfalls werden Unternehmensentscheidungen zukünftig an die Frage geknüpft werden, ob die benötigten Mitarbeiter verfügbar sind.

Daher legt die Bad Honnef AG großes Augenmerk auf ein gezieltes Personalentwicklungskonzept. Personalentwicklung bedeutet sicherzustellen, dass genügend motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den benötigten Kompetenzen zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung stehen um die anstehenden Aufgaben, die rechtlichen Auflagen und Pflichten erfüllen zu können.

### Klein, aber fein.

Die Bad Honnef AG ist in den vergangenen Jahren als Arbeitgeber noch attraktiver geworden. So ist die Belegschaft bunt gemischt. Die Teams sind groß genug, um den Arbeitsalltag abwechslungsreich zu gestalten. Die Strukturen sind offen und agil. Jeder kann sich einbringen, um gemeinsam mit den Kollegen etwas zu erreichen. Familiäres Flair ist garantiert. Wir treffen uns auch in der Freizeit, um gemeinsam den Mannschaftsgeist zu stärken. Ob Firmenlauf oder Sommer-Biathlon, gemeinsames Sporteln macht Spaß und motiviert. Zu Ostern und im Advent werden wir gestalterisch tätig und erproben gemeinsam unsere Kreativität.

Die Bad Honnef AG bietet interessierten Bewerberinnen und Bewerbern anspruchsvolle Aufgaben und ein attraktives Arbeitsumfeld. Wir werden uns dem Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte stellen.

### Mitarbeiter-Jubiläen

<b>10 Jahre</b> Stefan Waldorf
<b>30 Jahre</b> Uwe Kohl Wolfgang Lorenzini
<b>40 Jahre</b> Petra Beschoner Andrea Dornscheid-Klarić Jürgen Wissmann
Ein herzliches Dankeschön des Vorstandes unseren Jubilaren für die langjährige Treue und Einsatzbereitschaft.



Das sommerliche Aegidienberg

## A. Allgemeine Entwicklung

Hinsichtlich der allgemeinen Entwicklung der Energiemärkte in der Bundesrepublik haben wir unter den Gliederungspunkten A bis C Auszüge aus dem Jahresbericht 2018 der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. und Grafiken des BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. aufgenommen.

Der Energieverbrauch in Deutschland ging 2018 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AG Energiebilanzen) um 3,5 % auf 12.963 Petajoule (PJ) oder 442,3 Millionen Tonnen Stein-

kohleneinheiten (Mio. t SKE) zurück. Damit fiel der Energieverbrauch des Jahres 2018 in Deutschland auf den niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er-Jahre. Für den gesunkenen Energieverbrauch in Deutschland sind vor allem die gestiegenen Energiepreise, die milde Witterung sowie Verbesserungen bei der Energieeffizienz verantwortlich. Die verbrauchssteigernde Wirkung der Faktoren Konjunktur und Bevölkerungszuwachs trat angesichts der abgeschwächten wirtschaftlichen Entwicklung und des nur moderaten Bevölkerungszuwachses dagegen in den Hintergrund. Ohne den verbrauchssenkenden Einfluss der milden Witterung hätte der Verbrauch nur um 2,4 % unter dem Niveau des Vorjahres gelegen.

### Primärenergieverbrauch in Deutschland 2017 und 2018<sup>1)</sup>

Energieträger	2017	2018	2017	2018	Veränderungen 2018 geg. 2017			Anteile in %	
	Petajoule (PJ)		Mio. t SKE		PJ	Mio. t SKE	%	2017	2018
Mineralöl	4.675	4.443	159,5	151,6	-232	-7,9	-5,0	34,8	34,3
Erdgas	3.121	3.071	106,5	104,8	-50	-1,7	-1,6	23,2	23,7
Steinkohle	1.465	1.301	50,0	44,4	-164	-5,6	-11,2	10,9	10,0
Braunkohle	1.508	1.465	51,5	50,0	-43	-1,5	-2,9	11,2	11,3
Kernenergie	833	829	28,4	28,3	-3	-0,1	-0,4	6,2	6,4
Erneuerbare Energien	1.790	1.809	61,1	61,7	19	0,7	1,1	13,3	14,0
Stromaustauschsaldo	-198	-184	-6,8	-6,3	14	0,5	-	-1,5	-1,4
Sonstige	246	229	8,4	7,8	-17	-0,6	-6,9	1,8	1,8
<b>Insgesamt</b>	<b>13.440</b>	<b>12.963</b>	<b>458,6</b>	<b>442,3</b>	<b>-477</b>	<b>-16,3</b>	<b>-3,5</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Alle Angaben sind vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Rundungen  
 Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. AGEESat (für erneuerbare Energien)

## B. Erdgas

Ausweislich der nachstehenden Darstellung des BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) nahm der Erdgasverbrauch in Deutschland im Jahr 2018 um 1,6 % auf 945 Mrd. kWh bzw. 3.071 PJ ab. Dieser Rückgang liegt hauptsächlich im gesunkenen Erdgaseinsatz für Wärmezwecke begründet. Sowohl in den privaten Haushalten als auch in den Anlagen der Fernwärmeversorger wurde aufgrund der warmen Temperaturen ab März deutlich weniger Erdgas genutzt als noch im Vorjahr. Der Produktionsrückgang in der Chemieindustrie (chemische Grundstoffe und Erzeugnisse) gegen Ende des Jahres lieferte einen weiteren Impuls für diese Entwicklung.

Der Anteil des aus Erdgas erzeugten Stroms bezogen auf die Bruttostromerzeugung ging leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 12,9 % zurück. Für die Wärmeerzeugung in den Heiz- und Heizkraftwerken sowie in den Blockheizkraftwerken der Energieversorger wurde 2018 deutlich weniger Erdgas eingesetzt. Die von der Industrie in ihren

eigenen Kraftwerken zur gekoppelten Strom- und Wärmegewinnung eingesetzte Erdgasmenge nahm nach ersten Zahlen leicht um gut 1 % zu. Nachdem die vergleichsweise kühleren Temperaturen in den Monaten Februar und März zunächst zu einem höheren Erdgasverbrauch für Heizzwecke führten, sank der Wärmebedarf aufgrund der von April bis einschließlich Dezember teils deutlich über dem langjährigen Mittel liegenden Temperaturen stark. Der Temperatureffekt wurde durch die langanhaltende Dürre in den meisten Teilen Deutschlands verstärkt.

Als ein verbrauchssteigernder Aspekt ist der stetige Zubau von Wohnungen zu nennen, die direkt oder indirekt (Fernwärme) mit Erdgas beheizt werden. Im Jahr 2018 wurden nach vorläufigen Zahlen Baugenehmigungen für ca. 305.000 neue Wohnungen (in neuen Wohngebäuden) erteilt. In 39,0 % davon wird eine gasbetriebene Heizung für Wärme sorgen, 24,9 % erhalten einen Fernwärmeanschluss. Hinzu kommen neue Wohnungen in bestehenden Gebäuden sowie Bestandswohnungen, die von anderen Heizsystemen auf eine Erdgas- oder Fernwärmeheizung umgerüstet werden.

### Erdgasverwendung in Deutschland 2017 und 2018

Struktur des Erdgasverbrauchs nach Kundengruppen	Einheit	2017	2018 <sup>1)</sup>	Veränderung in %
Industrie (einschl. Industriekraftwerke)	Mrd. kWh	370	369	-0,1
Stromversorgung (einschl. BHKW)	Mrd. kWh	113	110	-2,4
Fernwärme-/Kälteversorgung (einschl. BHKW)	Mrd. kWh	70	67	-4,9
Private Haushalte	Mrd. kWh	274	265	-3,2
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	Mrd. kWh	115	114	-0,6
Verkehr	Mrd. kWh	2	2	5,6
<b>Erdgasabsatz insgesamt</b>	<b>Mrd. kWh</b>	<b>943</b>	<b>927</b>	<b>-1,7</b>
Eigenverbrauch und statistische Differenzen	Mrd. kWh	18	18	-
<b>Erdgasverbrauch</b>	<b>Mrd. kWh</b>	<b>961</b>	<b>945</b>	<b>-1,6</b>

<sup>1)</sup> Vorläufige Angaben, zum Teil geschätzt

Abweichungen in den Summen rundungsbedingt

Quelle: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

## C. Elektrizität

Im Jahr 2018 wurden in Deutschland brutto 646 Mrd. kWh Strom erzeugt. Damit ging die Stromerzeugung gegenüber dem Vorjahr um rund 1,2 % zurück. Die Stromerzeugung aus den einzelnen Energieträgern entwickelte sich uneinheitlich. Erneuerbare Energiequellen – bis auf die Wasserkraft – lieferten teils deutlich mehr Strom als 2017. Alle fossilen Energieträger hatten mehr oder weniger starke Produktionsrückgänge zu verzeichnen. Der Beitrag der Kernenergie zur Stromerzeugung ging leicht zurück. Der Bruttostromverbrauch nahm nach bisherigen Zahlen um 0,7 % auf knapp 595 Mrd. kWh ab.

Die Stromerzeugung der Braunkohlekraftwerke belief sich 2018 auf 145,5 Mrd. kWh. Das entspricht einem Rückgang von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahreswert. Am Jahresende war nach vorläufigen Daten eine Netto-Kraftwerksleistung von rund 21.000 MW installiert; davon befanden sich bereits 1.973 MW in der Braunkohle-Sicherheitsbereitschaft und damit nicht mehr im Markt. Der Beitrag der Braunkohlekraftwerke zur Bruttostromerzeugung betrug 22,5 %. Braunkohle war somit auch im vergangenen Jahr nach den erneuerbaren Energien in Summe der wichtigste Energieträger im deutschen Strommix. Die Steinkohlekraftwerke lieferten 2018 mit 83,2 Mrd. kWh erneut weniger Strom als im vorangegangenen Jahr. Das entspricht einem Rückgang von 10,4 % im Vorjahresvergleich. Kraftwerksstilllegungen im Jahr 2018 führten dazu, dass zum Jahresende 24.462 MW Leistung (netto) installiert waren – gegenüber noch 25.341 MW im Vorjahr. Das entspricht einem Rückgang um 879 MW, gut 3 % der installierten Leistung 2017. Im Jahr 2018 betrug der Anteil der Steinkohle am Energieträgermix der deutschen Stromversorgung 12,9 %.

Die Kernkraftwerke erzeugten im Berichtsjahr 76,0 Mrd. kWh Strom (-0,4 %); das entspricht einem Anteil von 11,8 % an der Bruttostromerzeugung. Die installierte Leistung reduzierte sich zum Jahresbeginn 2018 um 1.284 MW durch die Stilllegung des Kernkraftwerks Gundremmingen B zum 31.12.2017 auf nunmehr 9.515 MW.

Der Einsatz von Erdgas als Brennstoff in den Kraft- und Heizkraftwerken der Stromversorgung zeigte sich nach

dem kräftigen Anstieg in den Jahren 2016 und 2017 im Jahr 2018 rückläufig. Aus Erdgas wurden voraussichtlich insgesamt 83,4 Mrd. kWh Strom erzeugt, das entspricht einem Minus von 3,9 % verglichen mit 2017. Nachdem sich die Stromerzeugung aus Erdgas von 2008 bis Ende 2015 in einem kontinuierlichen Rückgang befand, stieg sie 2016 u.a. aufgrund des für Erdgas günstigeren Preis-Spreads im Vergleich zu anderen Energieträgern wieder kräftig. Auch der Zubau an Kraftwerkskapazitäten im Jahr 2016 sorgte 2017 noch für Zuwächse, da diese Anlagen 2017 erstmals ganzjährig am Netz waren. 2018 nahm die Stromerzeugung der Gaskraftwerke u.a. aufgrund der gestiegenen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ab. Die installierte Leistung (netto) blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 29.767 MW in etwa unverändert. Nach ersten Berechnungen hat Erdgas einen Anteil von 12,9 % an der Bruttostromerzeugung Deutschlands in 2018.

Die Windkraftanlagen an Land produzierten mit 92,2 Mrd. kWh 4,8 % mehr Strom als 2017. Die Offshore-Anlagen lieferten mit 19,3 Mrd. kWh ebenfalls mehr Strom als noch im Vorjahr (9,4 %), was auch auf den weiteren Zubau im Jahresverlauf zurückzuführen ist. Die installierte Leistung der Windkraftwerke stieg 2018 onshore um knapp 2.200 MW auf nunmehr 52.444 MW, offshore wurden knapp 1.000 MW neu ans Netz angeschlossen. Damit beträgt die installierte Offshore-Windleistung in Deutschland inzwischen knapp 6.400 MW.

Insgesamt hat die Windenergie 2018 einen Anteil von 17,3 % am deutschen Stromerzeugungsmix.

Aus fester, flüssiger und gasförmiger Biomasse (einschließlich Deponie und Klärgas sowie Klärschlamm) wurden im Berichtsjahr 45,1 Mrd. kWh Strom gewonnen. Das entspricht einem Anstieg von 0,3 % im Vorjahresvergleich. Der Beitrag der Biomassekraftwerke zur Stromerzeugung betrug 7,0 %. Zuzüglich der anteiligen Erzeugung in Müllkraftwerken (aus biogenen Abfällen) wurden im Jahr 2018 in Deutschland 51,3 Mrd. kWh Strom aus biogenen Energieträgern produziert. Ihr Anteil am Energieträgermix der deutschen Stromerzeugung betrug damit fast 8,0 %.

## Bruttostromerzeugung in Deutschland nach Energieträgern

	1990	2000	2010	2015	2016	2017	2018 <sup>1)</sup>
Bruttostromerzeugung und Bruttostromverbrauch in Mrd. kWh							
Braunkohle	170,9	148,3	145,9	154,5	149,5	148,4	145,5
Kernenergie	152,5	169,6	140,6	91,8	84,6	76,3	76,0
Steinkohle	140,8	143,1	117,0	117,7	112,2	92,9	83,2
Erdgas	35,9	49,2	89,3	62,0	81,3	86,7	83,4
Mineralöl	10,8	5,9	8,7	6,2	5,8	5,6	5,2
Erneuerbare Energien	19,7	37,9	105,5	188,6	189,9	216,3	225,7
Sonstiges	19,3	22,6	26,6	27,3	27,3	27,5	27,0
<b>Bruttostromerzeugung einschl. Einspeisung insgesamt</b>	<b>549,9</b>	<b>576,6</b>	<b>633,6</b>	<b>648,1</b>	<b>650,7</b>	<b>653,7</b>	<b>646,1</b>

<sup>1)</sup> Vorläufige Angaben, zum Teil geschätzt/Abweichungen in den Summen rundungsbedingt

Quellen: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.; Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.; AG Energiebilanzen e. V.; AGEESStat (für erneuerbare Energien)

### D. Rahmenbedingungen

Die Anzahl der Energieanbieter verharrt sowohl in der Sparte Strom als auch in der Sparte Gas, trotz einer zunehmenden Zahl von Insolvenzen bei den Discountanbietern, auf hohem Niveau. Im Geschäftsjahr 2018 traten im Netzgebiet der BHAG 140 (im Vorjahr: 141) fremde Stromanbieter und 142 (im Vorjahr: 139) fremde Gasanbieter aktiv auf.

Die Durchleitungsmenge für fremde Energielieferanten erhöhte sich in der Sparte Strom um 11,0 % und liegt nun bei 18,0 GWh (im Vorjahr: 16,2 GWh). Jedoch konnten die Stromverkäufe der BHAG außerhalb des eigenen Netzgebietes mit 46,4 GWh (im Vorjahr: 43,6 GWh) um 6,4 % gesteigert werden. Die Durchleitungsmenge im eigenen Netz wird damit durch Aktivitäten der BHAG in Fremdnetzgebieten deutlich überkompensiert.

Im Gasnetz der BHAG hat sich die Durchleitungsmenge absolut auf 183,2 GWh (im Vorjahr: 191,4 GWh) verringert. Gemessen an der gesamten Erdgastransportmenge ist ihr Anteil von 28,5 % auf 27,7 % gesunken.

Die eigene Erdgasexportmenge beträgt im Jahr 2018 35,0 GWh (im Vorjahr: 30,1 GWh) und reicht damit nicht an die Durchleitungsmenge heran.

Im Gasnetzgebiet der BHAG ist die Transportmenge temperaturbedingt um knapp 1,8 % gefallen.

### E. Geschäftsverlauf

Die BHAG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von TEUR 3.270 (im Vorjahr: TEUR 6.284).

Die Umsatzerlöse der BHAG betragen TEUR 50.047 und erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.214 bzw. 4,63 %.

Während sich die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2018 in der Stromversorgung nahezu auf Vorjahresniveau bewegen (+0,2 %), ergab sich im Bereich der Gasversorgung eine Erlössteigerung – insbesondere aufgrund erhöhter Netzentgelte sowie vermehrter Erlöse aus Spotmarktverkäufen – in Höhe von TEUR 1.995 bzw. 10,4 %.

Die Höhe der Investitionen (ohne Finanzanlagen) belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 4.000 und lag damit um 15,8 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Investitionen konnten ohne Aufnahme von Fremdmitteln finanziert werden.

## F. Die Sparten

### F. 1. Elektrizitätsversorgung

Die Gesamtabgabe von elektrischer Energie an eigene Kunden betrug im Geschäftsjahr 2018 (ohne Innenumsatz) 99.228.904 kWh (im Vorjahr: 100.024.760 kWh). Dies sind 795.856 kWh weniger als im Jahr zuvor.

Im Netzgebiet der Bad Honnef AG waren am Jahresende 15.940 Kunden angeschlossen. Davon wurden 2.435 Kunden mit einem Verbrauch von 17.990.520 kWh von fremden Lieferanten versorgt. Der Kundenabgang im eigenen Netz konnte durch Kundenzugewinne in fremden Netzgebieten mit 4.119 zahlenmäßig und mit 46.364.523 kWh auch mengenmäßig überkompensiert werden.

8.869 (im Vorjahr: 7.922) Kunden haben Ende 2018 einen sogenannten Normsondervertrag gewählt. Zusammen mit den fremdversorgten Kunden haben damit 70,9 % (im Vorjahr: 65,3 %) der BHAG-Kunden den Wettbewerb genutzt und entweder das Produkt oder den Anbieter gewechselt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden TEUR 587 in das Stromnetz investiert. TEUR 220 wurden für Unterhaltungsmaßnahmen aufgewendet.

### F. 2. Erdgasversorgung

Die Gesamtabgabe von Erdgas an eigene Kunden betrug in 2018 (ohne Innenumsatz) 498.195.260 kWh. Dies sind 1.956.582 kWh oder 0,4 % mehr als im Vorjahr. Diese Erhöhung erklärt sich durch temperaturbedingte Einflüsse kombiniert mit einem Zugewinn an Gewerbe- bzw. Industriekunden, welcher den Rückgang im Haushaltskundensegment überkompensiert hat. Die Transportmengen für fremde Lieferanten sanken um 8.118.264 kWh auf insgesamt 183.248.762 kWh.

Im Netzgebiet der BHAG waren am Jahresende 20.485 Kunden angeschlossen. Davon haben 5.464 (im Vorjahr: 4.812) Kunden ihren Anbieter gewechselt und 5.234 Kunden haben sich für einen BHAG-Best-, BHAG-Aktiv-, BHAG-Stabil- oder BHAG-Easy-Vertrag entschieden. Damit haben sich auch in dieser Sparte bereits 52,2 % (im Vorjahr: 50,4 %) aller Kunden mit dem Wettbewerb im Erdgasmarkt auseinandergesetzt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden TEUR 1.901 in das Gasnetz investiert. TEUR 524 wurden für Unterhaltungsmaßnahmen aufgewendet.

### F. 3. Wasserversorgung

Die Wasserabgabe betrug im Jahr 2018 2.235.406 m<sup>3</sup>, das sind 110.156 m<sup>3</sup> mehr als in 2017.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden TEUR 1.022 insbesondere in das Leitungsnetz der Wasserversorgung investiert. Für Unterhaltungsmaßnahmen wurden TEUR 571 aufgewendet.

## G. Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 betrug die Bilanzsumme TEUR 53.142 und lag damit um TEUR 948 bzw. 1,8 % unter dem Wert des Vorjahres von TEUR 54.090. Die Verminderung der Bilanzsumme resultierte auf der Aktivseite aus einem Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten (-TEUR 3.729), welcher den Anstieg des Anlagevermögens (+TEUR 1.409), der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+TEUR 1.356) sowie des Bestandes der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (+TEUR 16) überkompensiert hat.

Der Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten korrespondierte mit einer Verminderung der Verbindlichkeiten um TEUR 406 sowie der Rückstellungen um TEUR 508.

Das ausgewiesene Anlagevermögen in Höhe von TEUR 40.632 (im Vorjahr: TEUR 39.223) erhöhte sich um TEUR 1.409 bzw. 3,6 %. Im Berichtsjahr erfolgten Investitionen in Höhe von TEUR 4.000 in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie in Höhe von TEUR 77 in Finanzanlagen. Die Investitionen ins Sachanlagevermögen entfielen im Wesentlichen auf den Bereich der Verteilungsanlagen. Den Investitionen standen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 2.491 (im Vorjahr: TEUR 2.676) sowie auf Finanzanlagen in Höhe TEUR 256 (im Vorjahr: TEUR 7), Anlagenabgänge in Höhe von TEUR 183 (im Vorjahr: TEUR 136) und Zuschreibungen in Höhe von TEUR 6 (im Vorjahr: TEUR 4) gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 76,4 % (im Vorjahr: 72,5 %).

Der Gesellschaft stehen lang- und mittelfristige Eigen- und Fremdmittel in Höhe von TEUR 38.468 zur Verfügung. Der Anlagendeckungsgrad beträgt somit 94,7 % (im Vorjahr: 94,0 %). Die Veränderung zum Vorjahr resultierte neben einer Erhöhung des Anlagevermögens aus einer Erhöhung der lang- und mittelfristigen Eigen- und Fremdmittel um 4,35 %.

Das Eigenkapital – ohne den für die Ausschüttung vorgesehenen Teil des Jahresüberschusses des Geschäftsjah-

res 2018 in Höhe von TEUR 2.000 – betrug TEUR 29.505 und hat sich gegenüber dem Vorjahr durch die vorgesehene Thesaurierung eines Teilbetrages des Jahresüberschusses 2018 um TEUR 255 erhöht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der teilweisen Ergebnisthesaurierung gegenüber dem Vorjahr von 54,1 % auf 55,5 %.

## H. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 50.047 (im Vorjahr: TEUR 47.833) erzielt. Dies entspricht einer Steigerung um TEUR 2.214 oder 4,63 %.

In der Sparte Stromversorgung lagen die Umsatzerlöse trotz einer um 0,8 GWh bzw. 0,8 % geringeren Absatzmenge an eigene Vertriebskunden bei einer im gleichen Zeitraum um 1,8 GWh bzw. 10,9 % erhöhten Absatzmenge von Drittlieferanten im Netzgebiet der BHAG insgesamt mit einem Betrag von TEUR 21.745 um TEUR 50 über dem Niveau des Vorjahres.

Während die in Fremdnetze gelieferte Strommenge abermals um 2,7 GWh bzw. 6,3 % gesteigert werden konnte, nahm die an im Strom-Netzgebiet der BHAG ansässigen Kunden gelieferte Strommenge um 3,4 GWh bzw. 5,8 % ab.

Aufgrund weiterer Einbußen bei den Marktanteilen im Gasnetzgebiet der BHAG, insbesondere als Ergebnis der anhaltend schwierigen Wettbewerbssituation, ergab sich im Netzgebiet der BHAG ein Rückgang der Absatzmenge von Erdgas um 2,9 GWh bzw. 0,6 %. Die Erdgaslieferung in fremde Netzgebiete konnte jedoch durch eine erfolgreiche Kundenakquise um 4,9 GWh oder 16,3 % gesteigert werden. Die Transportmenge von Drittlieferanten im Netzgebiet der BHAG verminderte sich im gleichen Zeitraum um 8,1 GWh bzw. 4,2 %.

Die Umsatzerlöse der Gasversorgung lagen insgesamt um TEUR 1.995 oder 10,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Hintergrund sind neben den gestiegenen Netznutzungsentgelten insbesondere die gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Erlöse aus dem Verkauf von nicht benötigten Gasmengen am Spotmarkt (+TEUR 934).

Die Umsatzerlöse in den Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 169 erhöht; die Steigerung der Umsatzerlöse wurde im Wesentlichen im Bereich der Wasserversorgung realisiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 2.056 oder 54,5 % auf nunmehr TEUR 1.718.

Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um TEUR 2.254, welcher einer Erhöhung der Erlöse aus der Marktraumumstellung Gas um TEUR 218 gegenübersteht.

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt TEUR 2.068 bzw. 6,4 % erhöht.

Innerhalb des Materialaufwands sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 2.035 bzw. 13,0 % sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 33 bzw. 0,2 % angestiegen.

Der deutliche Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultierte aus den erhöhten Preisen und Mengen beim Gaseinkauf, überschüssige Mengen wurden am Spotmarkt verkauft (vgl. Aussage zu den Umsatzerlösen). Die Aufwendungen für den Gaseinkauf stiegen im Vorjahresvergleich insgesamt um TEUR 1.881 auf TEUR 11.065.

Vorwiegend infolge gestiegener Strombezugspreise sind zudem die Aufwendungen für den Stromeinkauf um TEUR 245 gestiegen. Die Aufwendungen für den Betrieb eines Gasturbinenkraftwerkes, an welchem die BHAG beteiligt ist, sind hingegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 74 gesunken. Minderungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ergaben sich im Umfang von TEUR 30 zudem im Bereich des Materialverbrauchs betreffend Unterhaltungsmaßnahmen in das Infrastrukturvermögen.

Im Gegensatz zu den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bewegen sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Vergleich zum Vorjahr nahezu auf Vorjahresniveau. In diesem Bereich ergab sich eine Steigerung um lediglich TEUR 33.

Im Bereich des Stromnetzes ergab sich eine Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 53, welche sich im Wesentlichen aus gestiegenen Kosten der vorgelagerten Netzebenen saldiert mit rückläufigen Aufwendungen für Umlagen – insbesondere des KWK-Aufschlages – ergibt.

Die Aufwandssteigerung im Gasnetz (+TEUR 174) ist nahezu vollständig auf erhöhte Kosten der vorgelagerten Netzebenen zurückzuführen.

Im Bereich Stromvertrieb ergaben sich Aufwandsminderungen um TEUR 200, deren Ursache insbesondere in dem geringeren EEG-Umlage-Aufkommen zu finden ist.

Darüber hinaus stehen um TEUR 146 reduzierten Fremdleistungen für Instandhaltungsmaßnahmen an den Vertei-

lungsanlagen um TEUR 134 erhöhte Aufwendungen für die Nebengeschäfte entgegen. Der deutliche Anstieg der Nebengeschäftsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Beseitigung eines fremdverschuldeten Schadens an dem Gasversorgungsnetz der BHAG.

Der Anstieg der Löhne und Gehälter um TEUR 196 bzw. 3,41 % resultierte einerseits aus der zum 1. März 2018 wirksam gewordenen Erhöhung der tariflichen Vergütungen um 3,19 % und andererseits aus der tariflichen Höhergruppierung einzelner Mitarbeiter sowie aus Stufensteigerungen innerhalb der jeweiligen Entgeltgruppe in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit entsprechend den einschlägigen Regelungen des Tarifvertrages Versorgungsbetriebe (TV-V).

Der jahresdurchschnittliche Personalbestand der BHAG hat sich zwar im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 insgesamt um ein Vollzeitäquivalent vermindert, jedoch ergibt sich im Bereich außerhalb der geringfügig Beschäftigten und der Auszubildenden eine Erhöhung um 2,5 Vollzeitäquivalente.

Bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung haben sich die Aufwendungen von TEUR 1.973 im Geschäftsjahr 2017 um TEUR 357 bzw. 18,1 % auf TEUR 2.330 im Geschäftsjahr 2018 erhöht. Während sich die sozialen Abgaben im Gleichklang mit den Löhnen und Gehältern entwickelt haben, ist bei den Zuführungen zur Pensionsrückstellung für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder sowie bei den Zuführungen zur Rückstellung für die Unterdeckung der Versorgungsverpflichtungen in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse eine spürbare Steigerung um TEUR 289 im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Hintergrund der Erhöhung bei den Zuführungen zur Pensionsrückstellung bzw. zu der Rückstellung für die Unterdeckung der Versorgungsverpflichtungen in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse ist nicht zuletzt die weitere Reduktion des Rechnungszinsfußes für die Abzinsung sowie ein rückstellungserhöhender Effekt aus der Überarbeitung der anzuwendenden Heubeck-Sterbetafeln, durch welche versicherungsmathematische Wahrscheinlichkeiten Eingang in die Bewertung der Rückstellungen finden.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 % vermindert. Der Rückgang – trotz erhöhtem Investitionsvolumen – resultiert im Wesentlichen aus einem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umfang von Anlagegütern, welche das Ende ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erreicht haben und somit keine Abschreibungen mehr hervorbringen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 352 bzw. 11,5 % erhöht.

Wesentlichen Einfluss auf diese Entwicklung haben die erhöhten Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen (+TEUR 104), die um TEUR 83 gestiegenen EDV-Kosten, die Kosten der Personalbeschaffung (+TEUR 75) sowie die Aufwendungen für Werbung (+TEUR 66) und Neukundenakquise (+TEUR 37).

Das negative Finanzergebnis hat sich von –TEUR 41 im Geschäftsjahr 2017 auf –TEUR 483 im Geschäftsjahr 2018 deutlich verschlechtert.

Maßgeblichen Einfluss hierauf hat die Entwicklung des Dekafondsvermögens, welches der Insolvenzversicherung der Altersvorsorgeverpflichtungen der BHAG dient. Durch einen ungünstigen stichtagsnahen Kursverlauf wurde die Abwertung in einem Umfang von TEUR 256 erforderlich, wodurch sich die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Vorjahresvergleich um TEUR 249 erhöhten. Zugleich erhöhten sich die Zinsaufwendungen – insbesondere aus der Aufzinsung von Rückstellungen – um TEUR 106. Die Erträge aus Beteiligungen hingegen erfuhr gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 einen Rückgang um TEUR 71.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind trotz des im Vorjahresvergleich deutlich verminderten handelsbilanziellen Ergebnisses – infolge gestiegener steuerlicher Hinzurechnungen – lediglich um TEUR 65 gesunken.

Die sonstigen Steuern stellen sich gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert dar. Die Erhöhung um TEUR 1 entfällt vollumfänglich auf die Kfz-Steuer.

Die vorgenannten Effekte haben schließlich zu einer Rückführung des Jahresüberschusses von TEUR 5.205 im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 2.255 im Geschäftsjahr 2018 geführt.

### **Ertragslage der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung gemäß § 6b EnWG**

In der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung lagen die Umsatzerlöse um TEUR 113 bzw. 1,6 % über denen des Vorjahres. Ursächlich für die Umsatzsteigerung waren insbesondere um TEUR 162 erhöhte Erlöse aus Netznutzungsentgelten (einschließlich Umlagen). Im Berichtsjahr wurden diese gegenüber dem eigenen Vertrieb in Höhe von TEUR 4.807 (gegenüber Vorjahr: –TEUR 23) sowie gegenüber fremden Vertrieben in Höhe von TEUR 1.395 (gegenüber Vorjahr: +TEUR 185) zur Abrechnung gebracht. Die zulässige Erlösobergrenze betreffend die Erlöse aus Netznutzungsentgelten ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 289 bzw. 6,1 % gestiegen. Gestiegen sind zudem die Erträge aus Differenzmengen um TEUR 136.

Als rückläufig stellen sich hingegen die Erstattungsansprüche aus der Einspeisung von dezentralen Energieerzeugungsanlagen nach dem EEG bzw. dem KWKG dar (–TEUR 170).

Auch die Erlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, die vor dem Jahr 2003 gebildet wurden und über einen Zeitraum von 20 Jahren ratierlich aufgelöst werden, bleiben hinter dem Vergleichswert des Vorjahres zurück. Ihre Verminderung um TEUR 13 resultierte daraus, dass von Jahr zu Jahr die jeweils älteste Jahresscheibe und damit die auf sie entfallenen Erlöse wegfallen.

Die zulässige Erlösobergrenze wurde um TEUR 88 unterschritten. Der Ausgleich der auf dem Regulierungskonto erfassten Unterschiedsbeträge zwischen den zulässigen und den tatsächlich erzielten Erlösen erfolgt durch Zu- und Abschläge auf die Erlösobergrenze der drei dem Jahr der Ermittlung folgenden Kalenderjahre; für die Mindererlöse des Geschäftsjahres 2018 mithin über die Kalenderjahre 2020 bis 2022.

Als Ergebnis einer Zunahme der mit eigenem Personal durchgeführten aktivierungspflichtigen Investitionsmaßnahmen in das Elektrizitätsverteilnetz im Geschäftsjahr 2018 haben sich die anderen aktivierten Eigenleistungen um TEUR 9 bzw. 8,5 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um TEUR 24 bzw. 21,8 %. Der Rückgang der Erträge resultierte aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten im Vorjahr, welche sich dem Umfang nach im Geschäftsjahr 2018 nicht wiederholte.

Der Anstieg bei den Materialaufwendungen um TEUR 180 bzw. 4,7 % ist insbesondere auf die – korrespondierend zu den Umsatzerlösen – erhöhten Abrechnungsvolumina bei den Differenzmengen zurückzuführen. Zudem ergab sich eine Erhöhung der Aufwendungen für die Inanspruchnahme des vorgelagerten Netzes um TEUR 129.

Entgegen wirkt der Rückgang der Aufwendungen aus der Einspeisung von dezentralen Erzeugungsanlagen um TEUR 70 sowie die Verminderung der Summe der Netzanlagen um TEUR 64.

Die Personalaufwendungen lagen um TEUR 43 bzw. 2,16 % über denen des Vorjahres. Während bei den Löhnen und Gehältern eine Erhöhung der Aufwendungen um TEUR 14 bzw. 1,0 % festzustellen war, haben sich die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um TEUR 29 bzw. 5,3 % erhöht.

Die Aufwandssteigerungen resultierten bei den Löhnen und Gehältern insbesondere aus der zum 1. März 2018 wirksam gewordenen Erhöhung der tariflichen Vergütungen um 3,19 %. Während sich die sozialen Abgaben im Gleichklang mit den Löhnen und Gehältern entwickelt haben, ist bei den Aufwendungen für Altersversorgung durch die Zuführungen zur Pensionsrückstellung für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder sowie die Zuführungen zur Rückstellung für die Unterdeckung der Versorgungsverpflichtungen in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse eine spürbare Steigerung im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Von den Veränderungen im Personalbestand war die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung lediglich geringfügig betroffen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen bewegen sich mit einer Steigerung um TEUR 2 bzw. 0,3 % nahezu auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 588 um TEUR 56 bzw. 10,5 % über den Aufwendungen des Vorjahres. Damit folgt die Entwicklung der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung jener des Gesamtunternehmens; insbesondere hinsichtlich der erhöhten Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen, der gestiegenen EDV-Kosten sowie der erhöhten Kosten der Personalbeschaffung.

Das Finanzergebnis der Elektrizitätsverteilung hat sich um TEUR 87 verschlechtert. Ursächlich hierfür ist die Entwicklung der Abschreibungen auf Finanzanlagen infolge der Abwertung des Deka-Fondsvermögens (+TEUR 66) sowie die erhöhten Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (+TEUR 21).

Die vorgenannten Veränderungen bei Erträgen und Aufwendungen haben dazu geführt, dass sich für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 277 im Geschäftsjahr 2017 um TEUR 266 auf TEUR 11 im Geschäftsjahr 2018 vermindert. Unter Berücksichtigung des erheblich geringeren Ertragsteueraufwandes ergab sich für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung nach einem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von TEUR 147 nunmehr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 22 für das Geschäftsjahr 2018.

### **Ertragslage der Tätigkeit Gasverteilung gemäß § 6b EnWG**

In der Tätigkeit Gasverteilung lagen die Umsatzerlöse um TEUR 758 bzw. 9,6 % über denen des Vorjahres. Dieser deutliche Anstieg ist insbesondere mit dem Übergang in die dritte Regulierungsperiode zu erklären. Nach erfolgter Kostenprüfung durch die Bundesnetzagentur und der daraus hervorgehenden Anhebung des Ausgangsniveaus so-

wie der jährlichen Anpassung insbesondere im Bereich der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten ergibt sich für das Berichtsjahr eine gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 um TEUR 1.041 gestiegene Erlösobergrenze.

Im Berichtsjahr wurden Netznutzungsentgelte (einschließlich Umlagen) gegenüber dem eigenen Vertrieb in Höhe von TEUR 5.602 (gegenüber Vorjahr: +TEUR 630) sowie gegenüber fremden Vertrieben in Höhe von TEUR 1.975 (gegenüber Vorjahr: +TEUR 310) zur Abrechnung gebracht. Die Erlöse aus Netznutzungsentgelten sind damit um TEUR 940 gestiegen. Entgegen wirken um TEUR 161 reduzierte Erlöse aus Differenzmengen. Die Erlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, die vor dem Jahr 2003 gebildet wurden und über einen Zeitraum von 20 Jahren rätierlich aufgelöst werden, sind zudem um TEUR 17 gesunken.

Die zulässige Erlösobergrenze des Geschäftsjahres 2018 wurde um TEUR 39 unterschritten. Der Ausgleich der auf dem Regulierungskonto erfassten Unterschiedsbeträge zwischen den zulässigen und den tatsächlich erzielten Erlösen erfolgt durch Zu- und Abschläge auf die Erlösobergrenze der drei dem Jahr der Ermittlung folgenden Kalenderjahre, für die Mindererlöse des Geschäftsjahres 2018 mithin über die Kalenderjahre 2020 bis 2022.

Als Ergebnis einer Erhöhung der mit eigenem Personal durchgeführten aktivierungspflichtigen Investitionsmaßnahmen in das Gasverteilnetz im Geschäftsjahr 2018 haben sich die anderen aktivierten Eigenleistungen um TEUR 50 bzw. 18,4 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen um TEUR 211 bzw. 68,5 % über dem Wert des Vorjahres. Dieser Anstieg ist im Umfang von TEUR 218 auf die Erstattung der für das Jahr 2018 prognostizierten Kosten im Zusammenhang mit der Marktraumstellung zurückzuführen.

Der Rückgang bei den Materialaufwendungen um insgesamt TEUR 96 bzw. 2,8 % resultierte insbesondere aus der Reduzierung der Aufwendungen aus der Differenzmengenabrechnung (Mehr-/Minderungenabrechnung) um TEUR 263. Entgegen wirkt die Erhöhung der Entgelte für die Nutzung des vorgelagerten Netzes um TEUR 176.

Die Personalaufwendungen lagen um TEUR 26 bzw. 1,0 % über denen des Vorjahres. Während bei den Löhnen und Gehältern ein Rückgang der Aufwendungen um TEUR 46 bzw. 2,4 % festzustellen war, haben sich die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um TEUR 72 bzw. 10,4 % erhöht.

Die Aufwandssteigerung bei den Aufwendungen für Altersversorgung resultiert aus den Zuführungen zur Pensionsrückstellung für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder sowie die Zuführungen zur Rückstellung für die Unterdeckung der Versorgungsverpflichtungen in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse. Von den Veränderungen im Personalbestand war die Tätigkeit Gasverteilung lediglich geringfügig betroffen.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 185 vermindert. Der Rückgang – trotz erhöhtem Investitionsvolumen – resultiert im Wesentlichen aus einem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umfang von Anlagegütern, welche das Ende ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erreicht haben und somit keine Abschreibungen mehr hervorbringen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 800 um TEUR 36 bzw. 4,7 % über den Aufwendungen des Vorjahres. Damit folgt die Entwicklung der Tätigkeit Gasverteilung jener des Gesamtunternehmens; insbesondere hinsichtlich der erhöhten Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen, der gestiegenen EDV-Kosten sowie der erhöhten Kosten der Personalbeschaffung.

Das Finanzergebnis der Gasverteilung stellt sich im Berichtsjahr um TEUR 118 ungünstiger dar. Ursächlich hierfür ist die Entwicklung der Abschreibungen auf Finanzanlagen infolge der Abwertung des Deka-Fondsvermögens (+TEUR 85) sowie die erhöhten Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (+TEUR 31).

Die vorgenannten Effekte haben bewirkt, dass das Ergebnis vor Ertragsteuern der Gasverteilung des Geschäftsjahres 2018 mit TEUR 1.570 um TEUR 1.121 über dem Vorjahresergebnis lag. Unter Berücksichtigung des Ertragsteueraufwandes ergab sich für die Tätigkeit Gasverteilung nach einem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von TEUR 263 nunmehr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.018 für das Geschäftsjahr 2018.

## **I. Personal**

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte die BHAG 110 Arbeitnehmer/-innen (ohne Vorstand und Auszubildende). Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen beinhaltet die in einem Altersteilzeit-Arbeitsverhältnis, in einem Teilzeit-Beschäftigungsverhältnis sowie in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis stehenden Arbeitnehmer/-innen. Während des Geschäftsjahres 2018 standen durchschnittlich 24,25 Arbeitnehmer/-innen in keinem Vollzeitverhältnis zur BHAG.

Die Entwicklung des Personalstandes stellt sich wie folgt dar:

#### Personalstand per 31. Dezember 2017

	105 Mitarbeiter
Zugänge	11 Mitarbeiter
Abgänge	6 Mitarbeiter

#### Personalstand per 31. Dezember 2018

	110 Mitarbeiter
--	-----------------

Im Kreis der im Berichtsjahr zugegangenen Arbeitnehmer/-innen befinden sich vier ehemalige Auszubildende, zwei Teilzeitbeschäftigte sowie eine Mitarbeiterin, welche bereits zuvor im Wege der Personalgestellung für die BHAG tätig war.

Wir freuen uns sehr darüber, dass es uns wieder einmal gelungen ist, sehr engagierte und interessierte junge Menschen für unsere technischen wie auch kaufmännischen Ausbildungsberufe gewonnen zu haben, denen wir nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung eine interessante Perspektive in unserem Unternehmen aufzeigen werden und damit zugleich bestehende Vakanzen mit engagierten und qualifizierten Nachwuchskräften aus den eigenen Reihen schließen können.

Zum Berichtsjahresende befanden sich zwei technische Auszubildende in Ausbildung bei der BHAG. Im Jahr 2019 werden wir jeweils einen kaufmännischen sowie einen technischen Auszubildenden als neuen Teil der BHAG willkommen heißen.

Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat der BHAG in seiner Sitzung vom 16.09.2015 eine Zielquote von 30 % für die Besetzung von Positionen im Aufsichtsrat sowie im Vorstand festgelegt, die von Gesetzes wegen bis zum 30.06.2017 erreicht werden sollte.

Im Jahr 2018 fanden die Wahlen der Arbeitnehmervertreter zum Aufsichtsrat statt. Durch gezielte Ansprache in der Belegschaft setzte sich der Kandidatenkreis aus immerhin 40 % weiblichen Bewerbern zusammen. Nach erfolgter Wahl war jedoch bedauerlicherweise festzustellen, dass hierdurch keine positiven Impulse für eine verstärkte personelle Beteiligung von weiblichen Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat der BHAG erreicht werden konnten.

## J. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wenn wir über Chancen und Risiken in der Energiewirtschaft sprechen, zeigt sich ein sehr differenziertes Bild:

Die Gassparte ist auf der Netzseite geprägt von einem weiteren moderaten Zubau von Neuanschlüssen. Allerdings sinkt seit Jahren der Absatz je Hausanschluss wegen der zunehmend greifenden Effizienzmaßnahmen im Gebäudebereich. Insgesamt gehen wir mittelfristig von einem etwa gleichbleibenden temperaturbereinigtem Gasabsatz in unserem Netzgebiet aus.

Anders sieht es im Erdgasvertrieb aus. Der Wettbewerb ist nach wie vor sehr intensiv, sodass wir für das kommende Geschäftsjahr weiterhin sinkende Kundenzahlen prognostizieren. Allerdings flacht der Verlauf der Kundenverluste ab. Vor allem weil wir unsere Präsenz mit dem Servicemobil in den Randbereichen unseres Gasversorgungsgebietes deutlich erhöht haben, gehen wir davon aus, dass wir mittelfristig die Kundenabwanderung stoppen können.

Der Stromnetzbetrieb der BHAG ist seit Jahren geprägt von sinkenden Transportmengen. Bedingt ist dies durch den Zubau von dezentralen Erzeugungsanlagen und dem damit verbundenen Selbstverbrauch. Da dieser Bereich reguliert ist und uns feste Erlöse zugestanden werden, äußert sich diese Entwicklung vor allem in kontinuierlich steigenden Netzentgelten. Chancen in diesem Bereich sehen wir vor allem in einer möglichen Übernahme des Stromnetzbetriebs in der Stadt Unkel, der Ortsgemeinde Rheinbreitbach und in der Ortsgemeinde Bruchhausen. Im Rahmen des im Jahr 2018 erfolgten Teilnahmewettbewerbs erhielt die BHAG den Zuschlag. Der Abschluss des Konzessionsvertrages ist für das Jahr 2019 vorgesehen.

Im Stromvertrieb ist die BHAG nach wie vor gut aufgestellt. Wir rechnen daher weiterhin mit konstanten Kundenzahlen im eigenen Netzgebiet und Versorgungsraten außerhalb der eigenen Netze, die Verluste bei Bestandskunden deutlich überkompensieren. Allerdings besteht auch in der Stromsparte ein starker Wettbewerb, sodass ein konstanter Druck auf die Gewinnmargen vorhanden ist.

Im Bereich unserer TOBI-Beteiligung am GKB Bremen (GUD-Kraftwerk) ist die Erwartung hinsichtlich der Geschäftsentwicklung insgesamt positiv. Verschiedene Entwicklungen an den Energiemärkten tragen dazu bei, dass sich die Ergebnisse von Gaskraftwerken günstiger entwickeln. Durch den kompletten Entfall der Kernenergie in Deutschland bis 2022 erwarten wir weitere positive Signale für den wirtschaftlichen Betrieb von Gaskraftwerken.

Die Windkraftbeteiligungen der TOBI-Gruppe werden in Abhängigkeit vom Winddargebot des jeweiligen Geschäftsjahres weiterhin positive Beiträge zum Ergebnis der BHAG liefern.

Der Wärmemarkt (in der nachfolgenden BDEW Statistik: Fernwärme) bleibt ein interessantes Geschäftsfeld. Vor allem der Geschosswohnungsbau schätzt die einfache Realisierung der Wärmeversorgung kombiniert mit Abrechnungsmodellen. Wir erwarten hier eine weiterhin positive Entwicklung.

Im Bereich der Netzwirtschaft gibt es durchaus Entwicklungen, die einen positiven Ausblick erlauben. Nachdem in den letzten Jahren fast ausschließlich von Dekarbonisierung und somit von dem langsamen Verschwinden der Gasinfrastruktur gesprochen wurde, kann man nun feststellen, dass Gutachter und Politik verstärkt einen Blick auf „Grünes Gas“ werfen. Dies soll heißen, dass Wasserstoff als Beimischung oder methanisiert verstärkt im Erdgasnetz Einzug hält. Im Endausbau wird auch darüber gesprochen, dass Wasserstoff alleine durch das heutige Erdgasnetz transportiert werden kann.

Wasserstoff ist die Basis für den „Sektorentransformator“, der es ermöglicht, die Verknüpfung von Strom- und Erdgasnetzen durch Elektrolyse bzw. Verstromung herzustellen.

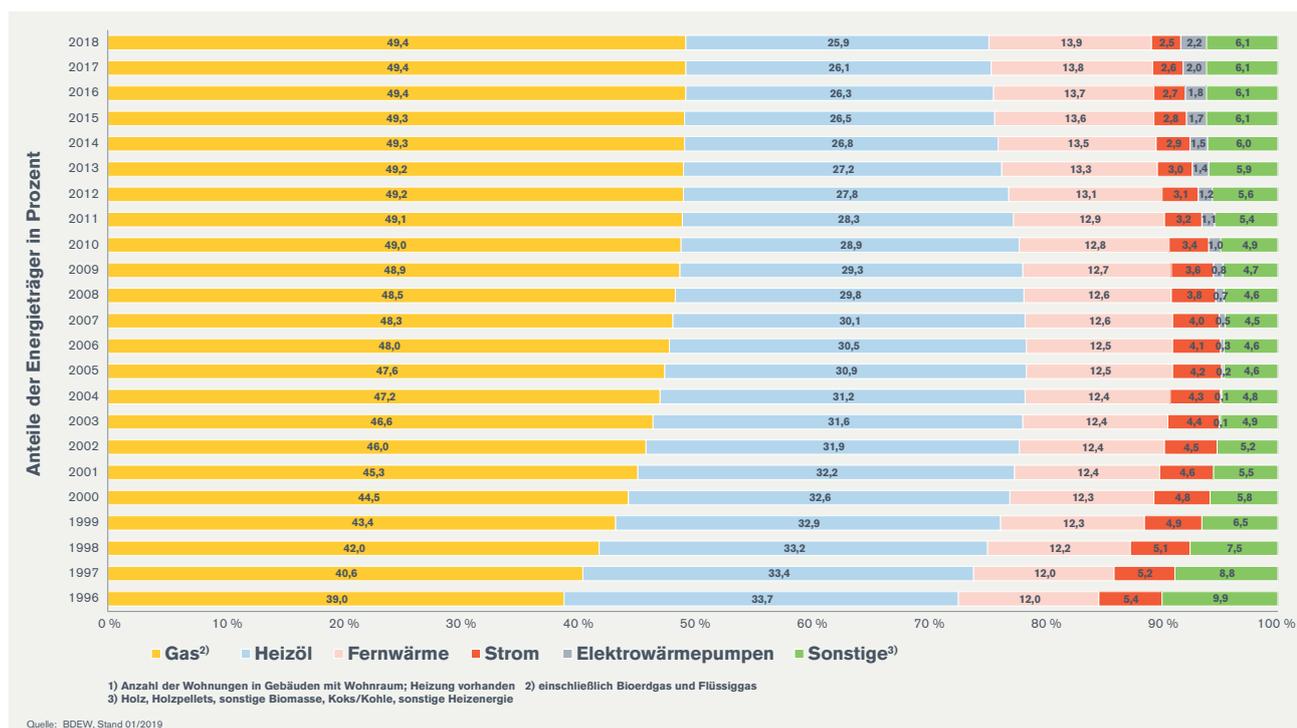
Dass Erdgas noch lange nicht ausgedient hat, erfahren wir bei der Herstellung sogenannter „Umsteller-Hausanschlüsse“. Gerade im Gebäudebestand gibt es kaum eine bessere Möglichkeit, als mit Erdgas-Brennwertheizungen die alte Öl- oder Kohleheizung abzulösen.

Langsam aber stetig wachsen die Zulassungszahlen von Elektro-Kraftfahrzeugen, sodass in näherer Zukunft mit einem Anstieg der Lasten im Stromnetz gerechnet werden kann. Allerdings zeigen jüngere Untersuchungen, dass der Netzausbau sich in Grenzen hält und eher punktuell nachgebaut werden muss. Im Zusammenspiel mit steuerbaren Ladeeinrichtungen dürfte sich daher der Investitionsbedarf für die Verteilnetze im Rahmen halten.

Das Geschäft der BHAG wird weiterhin in hohem Maße von den regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Der Regulierungsrahmen sowie die Regulierungspraxis der Behörden unterliegen einer immens dynamischen Entwicklung, die eine prozessuale sowie EDV-technische Umsetzung erfordert, welche nur unter großen Anstrengungen, bezogen auf Ressourcen wie Personal, Kapital und datenverarbeitende Systeme, zu bewältigen ist.

Im Bereich der Verteilnetze haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen mit Inkrafttreten der novellierten Anreizregulierungsverordnung (ARegV) am 17. September

## Entwicklung der Beheizungsstruktur des Wohnungsbestandes<sup>1)</sup> in Deutschland



2016 in zentralen Punkten deutlich verändert. Diese Veränderungen haben maßgeblichen Einfluss auf die Erlössituation in der Gasverteilung ab dem Geschäftsjahr 2018 und in der Elektrizitätsverteilung ab dem Geschäftsjahr 2019.

Es ist zu begrüßen, dass sich die Investitionsbedingungen durch die Berücksichtigung eines Kapitalkostenaufschlags für Investitionen und damit durch den Wegfall des bisher erheblichen Zeitverzugs der Berücksichtigung der durch die Investitionen verursachten Kapitalkosten partiell verbessert haben. Kritisch ist jedoch die unzureichende Übergangsregelung zum Schutz von Altinvestitionen zu bewerten, die dazu führt, dass die in der Vergangenheit getätigten Investitionen in Abhängigkeit vom Investitionszeitpunkt und der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nicht vollständig über kalkulatorische Abschreibungen refinanziert werden können. Besonders negativ bewerten wir den Umgang der Bundesnetzagentur mit Investitionen der Jahre 2016 und 2017 in der Gasverteilung, da hierdurch Teile der kalkulatorischen Abschreibungen, der kalkulatorischen Eigenkapitalverzinsung und der kalkulatorischen Gewerbesteuer unberücksichtigt bleiben, wodurch Investitionen in den zuvor genannten Zeiträumen in Anlagengruppen mit kurzen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern besonders nachteilig betroffen sind. Wir erwarten, dass die Regulierungsbehörden mit den Investitionen der Jahre 2017 und 2018 in die Elektrizitätsverteilung analog verfahren werden. Da wir diese Vorgehensweise als rechtswidrig erachten, hat die BHAG gegen den Bescheid zur Genehmigung des Kapitalkostenaufschlags Gas für das Jahr 2018 Beschwerde vor dem OLG Düsseldorf eingelegt.

Eine weitere, erhebliche Belastung für die Ertragslage der Elektrizitäts- wie auch der Gasverteilung resultiert aus den deutlich verminderten Eigenkapitalzinssätzen Strom und Gas für die dritte Regulierungsperiode. Zwar wurden die entsprechenden Festlegungen der Bundesnetzagentur durch Beschlüsse des OLG Düsseldorf vom 22. März 2018 zwischenzeitlich aufgehoben und die Bundesnetzagentur verpflichtet, die rechtswidrig festgelegten Eigenkapitalzinssätze unter Beachtung der Rechtsauffassung des Gerichts erneut festzulegen. Allerdings ist unter Berücksichtigung der vom Gerichtsgutachter vorgetragene Einschätzungen nicht zu erwarten, dass die Eigenkapitalzinssätze der dritten Regulierungsperiode an das Niveau der Eigenkapitalzinssätze der zweiten Regulierungsperiode heranreichen werden. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für die BHAG gemessen an der aufgehobenen Festlegung der Bundesnetzagentur eine Erhöhung der Eigenkapitalzinssätze und damit eine Verbesserung der Ertragslage in der Elektrizitäts- und der Gasverteilung. Die den zulässigen Unternehmensgewinn repräsentierende kalkulatorische Eigenkapital-

verzinsung wird jedoch nicht mehr das Niveau der zweiten Regulierungsperiode erreichen.

Gegen die Beschlüsse des OLG Düsseldorf vom 22. März 2018 hat die Bundesnetzagentur Rechtsbeschwerde vor dem Bundesgerichtshof eingelegt. Sollte der Beschluss des OLG Düsseldorf nicht durch den BGH aufgehoben werden und die Bundesnetzagentur damit verpflichtet bleiben, die Eigenkapitalzinssätze nach der Auffassung des OLG Düsseldorf neu festzusetzen, so werden die zulässigen Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode nachträglich nach oben anzupassen sein.

Mit Schreiben der Bundesnetzagentur vom November 2018 wurde der BHAG im Rahmen des bundesweiten Effizienzvergleichs ein unternehmensindividueller Effizienzwert für die Gasverteilung in Höhe von 100 % bescheinigt. Darüber hinaus hat sich für die BHAG aufgrund der durchgeführten Supereffizienzanalyse ergeben, dass die BHAG einen Supereffizienzwert in Höhe von 5 % erhalten wird, der über die dritte Regulierungsperiode zu einer Erhöhung der Erlösobergrenze Gas führen wird.

Für die Dauer der dritten Regulierungsperiode Gas hat die Bundesnetzagentur mit Beschluss vom 21. Februar 2018 einen generellen sektoralen Produktivitätsfaktor für die Betreiber von Gasversorgungsnetzen in Höhe von 0,49 % festgelegt. Mit Beschluss vom 28. November 2018 wurde zudem ein genereller sektoraler Produktivitätsfaktor für die Betreiber von Elektrizitätsversorgungsnetzen in Höhe von 0,9 % festgelegt.

Ein genereller sektoraler Produktivitätsfaktor größer null mindert die zulässige Erlösobergrenze. Zwar hat sich der generelle sektoraler Produktivitätsfaktor für die dritte Regulierungsperiode im Vergleich zur zweiten Regulierungsperiode spürbar reduziert, sodass die nachteiligen Auswirkungen auf die Erlösobergrenze geringer ausfallen werden. Das Verfahren zur Ermittlung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors Gas ist allerdings höchst umstritten sowie teilweise mit methodischen und technischen Fehlern behaftet gewesen und hinsichtlich der von der Bundesnetzagentur vorgetragene Argumente auch widersprüchlich. Die BHAG hat vor diesem Hintergrund gegen die Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für Betreiber von Gasversorgungsnetzen bzw. Elektrizitätsversorgungsnetzen für die dritte Regulierungsperiode Beschwerde vor dem OLG Düsseldorf eingelegt.

Im Geschäftsjahr 2019 steht für die BHAG aus regulatorischer Sicht weiterhin das Anhörungsverfahren zur Kostenprüfung Strom für die dritte Regulierungsperiode im Fokus des Interesses. Sollte hier eine mit der Kostenprüfung Gas vergleichbare, verschärfte Regulierungspraxis auch seitens

der Landesregulierungskammer NRW zur Anwendung gelangen, so stellen auch bezüglich der Festlegung der Erlösobergrenze Strom für die dritte Regulierungsperiode erhebliche Kürzungen der beantragten Kosten ein realistisches Szenario dar.

Ebenso wird der Umgang der Landesregulierungskammer NRW mit den in den Jahren 2017 und 2018 durch Investitionen in diesen Jahren verursachten Kapitalkosten im Rahmen der Genehmigung des zum 30. Juni 2018 für das Jahr 2019 beantragten Kapitalkostenaufschlags mit Spannung erwartet. Signale aus Behördenkreisen legen jedoch die Vermutung nahe, dass hier analog der Bundesnetzagentur vorgegangen wird, was für den Stromnetzbetrieb der BHAG letztlich Ertragseinbußen zur Folge hätte.

Unter Zugrundelegung des Risikomanagements kommen wir zu dem Ergebnis, dass im Berichtszeitraum keine sonstigen, den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

Für Schadensfälle und Haftungsrisiken sind zudem Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation der BHAG sehr eng begrenzen und existenzgefährdende Situationen ausschließen.

## K. Ausblick

Der Energievertrieb und die Energieverteilung bleiben die wichtigsten Säulen, auf denen die BHAG aufgebaut ist. Zu weiteren Standbeinen bauen wir kontinuierlich unsere Leistungen im Bereich Beratung zur Energieeffizienz, zum Contracting und zur Nutzung von Fördermitteln aus. Diese Leistungen ergänzen die umfangreichen klassischen Produkte durch spürbaren Zusatznutzen, sodass unsere Kunden wunschgerechte und qualitativ hochwertige Angebote zu attraktiven Preisen erhalten können.

Eine intern durchgeführte Marktbefragung hat ergeben, dass die BHAG auch jenseits des eigenen Netzgebietes bekannt ist. Der im Jahr 2016 begonnene Feldversuch zur Erschließung dieses Potenzials wird 2019 fortgesetzt. Es geht uns im Wesentlichen darum, den Bekanntheitsgrad der BHAG zu nutzen und nicht darum, über eine ruinöse Preisführerschaft an damit unwirtschaftlich gewordene Kunden zu kommen. Unser vorrangiges Ziel wird es auch in diesem Gebiet sein, eine langjährige Kundenbindung herzustellen.

Im Bereich der Netzwirtschaft wird mit Spannung das Urteil des Bundesgerichtshofs zur Festlegung der Eigenkapitalzinssätze Strom und Gas für die dritte Regulierungsperiode erwartet. Wird den Netzbetreibern eine höhere Eigenkapitalverzinsung zugestanden, dürfte sich dies durchaus positiv auf das Ergebnis der BHAG auswirken.

Im Bereich der Wasserversorgung werden wir im Jahr 2019 nach nunmehr 14 Jahren den Wasserpreis anheben. Dies ermöglicht der BHAG, die hohen Investitionen, die in den letzten Jahren getätigt wurden, zu refinanzieren.

Insgesamt ist die Branche – verursacht durch die Energiewende – nach wie vor auf der Suche nach geeigneten neuen Geschäftsmodellen. Es gilt weiterhin zu beobachten, welche gesetzlichen Rahmenbedingungen uns gesteckt werden und wie sich das Kundeninteresse darstellt. Dann wird es der BHAG gelingen, sich im stetig ändernden Energiemarkt zu behaupten.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes – gemessen am betrieblichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 – ein nur leicht rückläufiges Ergebnis.

Bad Honnef, den 28. März 2019  
Bad Honnef Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dipl.-Kfm. Peter Storck

Dipl.-Ing. Jens Nehl



Aussichtsturm in den Rhöndorfer Weinbergen

Bad Honnef Aktiengesellschaft  
Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	98.875,00	216.208,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.556.276,86	5.696.681,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.105.346,00	24.570.144,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.332.714,00	1.463.667,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.470.803,25	2.120.520,49
	35.465.140,11	33.851.013,35
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.521.093,11	1.520.043,11
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.347.112,84	3.418.694,83
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	511,29	511,29
4. Sonstige Ausleihungen	199.344,68	217.012,74
	5.068.061,92	5.156.261,97
	40.632.077,03	39.223.483,32
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	593.090,12	576.886,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.341.130,34	4.900.345,33
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.543.110,07	1.629.145,62
	7.884.240,41	6.529.490,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.032.174,98	7.760.501,01
	12.509.505,51	14.866.878,28
	53.141.582,54	54.090.361,60

Passiva	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00	1.000.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	18.250.000,00	15.545.000,00
	19.250.000,00	16.545.000,00
III. Jahresüberschuss	2.255.000,00	5.205.000,00
	31.505.000,00	31.750.000,00
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	5.238.025,92	4.863.911,29
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	254.124,00	417.914,00
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.296.426,77	0,00
2. Steuerrückstellungen	431.341,59	592.297,30
3. Sonstige Rückstellungen	7.702.746,78	9.346.597,58
	9.430.515,14	9.938.894,88
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.818.180,41	3.241.841,84
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 327.990,36 (Vorjahr: EUR 428.769,27) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 23.958,74 (Vorjahr EUR 21.098,45)	3.895.737,07	3.877.799,59
	6.713.917,48	7.119.641,43
	<b>53.141.582,54</b>	<b>54.090.361,60</b>

· Gewinn- und Verlustrechnung ·

Bad Honnef Aktiengesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	50.047.281,64	47.833.591,37
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	658.501,58	599.084,13
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.718.419,35	3.774.606,96
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.660.782,96	15.626.247,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.818.283,88	16.785.018,71
	34.479.066,84	32.411.266,70
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.933.518,10	5.737.992,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.271.365,38 (Vorjahr: EUR 955.336,03)	2.330.497,72	1.973.245,74
	8.264.015,82	7.711.238,25
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.491.538,08	2.675.634,06
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.406.502,34	3.054.310,86
8. Erträge aus Beteiligungen	25.000,00	95.823,82
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	155.263,13	165.578,84
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.901,01	8.461,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	256.047,67	6.759,27
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung Rückstellungen: EUR 405.868,39 (Vorjahr: EUR 303.464,93)	410.050,12	303.715,80
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.014.555,01	1.079.375,26
14. Ergebnis nach Steuern	2.285.590,83	5.234.845,92
15. Sonstige Steuern	30.590,83	29.845,92
16. Jahresüberschuss	2.255.000,00	5.205.000,00



An der Sankt Pantaleon Kirche in Unkel

## I. Angaben zum Jahresabschluss

### A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 der Bad Honnef Aktiengesellschaft (BHAG) wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und der ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie der ergänzenden Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften §§ 266 ff. HGB.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

### B. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagengitter. Ebenso sind dem Anlagengitter die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen.

#### Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich insbesondere um Softwarelizenzen. Sie werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Die für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2009 zugrunde gelegte Nutzungsdauer für Softwarelizenzen

beträgt drei Jahre und ist damit identisch mit der unteren Grenze der Nutzungsdauer gemäß Anlage 1 zur StromNEV bzw. GasNEV.

#### Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Hergestellte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden auf Einzelkostenbasis zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, soweit diese für die Herstellung notwendig sind, bewertet. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für bis zum Geschäftsjahr 2008 zugegangene, abnutzbare Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden die Abschreibungsmethode und die Abschreibungssätze der Vergangenheit beibehalten; sie entsprechen den steuerlichen Vorschriften.

Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2009 werden ausschließlich linear unter Zugrundelegung der unteren Grenze der Nutzungsdauer abgeschrieben, wie sie sich für die jeweilige Anlagengruppe aus der Anlage 1 zur StromNEV bzw. GasNEV ergibt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/Herstellungskosten, die EUR 1.000 nicht überschreiten, werden im Jahr ihres Zugangs voll abgeschrieben.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird im Bedarfsfall durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Zugänge des Berichtsjahres bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen und bei den Sachanlagen in Höhe von TEUR 4.000 verteilen sich auf die Sparten wie folgt:

	TEUR
Elektrizitätsverteilung	587
Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors	28
Gasverteilung	1.901
Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	17
Trinkwasserversorgung	1.025
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors	442
	<b>4.000</b>

## Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, Ausleihungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Wertminderungen wird im Bedarfsfall durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte eine vollständige Abschreibung der gehaltenen Beteiligung an der TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG (TOBI Gas) in Höhe von TEUR 576. Entsprechende Ertragswertermittlungen ergaben, dass der beizulegende Wert der Beteiligung als voraussichtlich dauerhaft negativ zu bewerten ist.

Auf der Grundlage vertraglicher Verpflichtungen erfolgten zuletzt im Geschäftsjahr 2015 Zahlungen von insgesamt TEUR 40 (Rücklagenaufstockung) in das Eigenkapital der TOBI Gas. Die Stichtagsbewertung der Beteiligung zum 31. Dezember 2015 machte eine vollständige Abschreibung der geleisteten Rücklagenaufstockung erforderlich.

Ergebnis der Bewertung zum Berichtsjahresstichtag ist, dass der aus dem Ertragswert der TOBI Gas abgeleitete beizulegende Wert der Beteiligung weiterhin als voraussichtlich dauerhaft negativ zu beurteilen ist.

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte eine anteilige Abschreibung der gehaltenen Beteiligung an der TOBI Windenergie GmbH & Co. KG (TOBI Wind) in Höhe von TEUR 589 auf einen aus dem Ertragswert abgeleiteten, dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert.

Ergebnis der Bewertung zum Berichtsjahresstichtag ist, dass aufgrund des weiterhin bestehenden, voraussichtlich dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wertes eine Wertauf-

holung der Beteiligung an der TOBI Wind nicht vorzunehmen ist.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen zinslosen Ausleihungen sind mit ihrem Barwert bilanziert.

## Vorräte

Der Vorratsbestand setzt sich aus Reparaturmaterialien sowie Materialien für den Leitungsbau zusammen.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen.

## Forderungen und sonstige Aktiva

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen im Wesentlichen aus dem Energie- und Wasserverkauf hervor. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes und zweifelhaften Forderungen durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Ansatz der Sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und der Sonstigen Vermögensgegenstände betragen – wie bereits im Vorjahr – im Berichtsjahr ausnahmslos bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen nicht (im Vorjahr TEUR 0).

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

## Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt TEUR 10.000 und ist eingeteilt wie folgt:

Aktien	Anzahl Stck.	Nennwert EUR	Gesamt EUR
Namensaktien	4.798	1.000,00	4.798.000,00
Namensaktien	9.616	520,00	5.000.320,00
Namensaktien	19	100,00	1.900,00
Namensaktien	3.840	52,00	199.680,00
Namensaktien	10	10,00	100,00

### Gewinnrücklagen

Auf Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2018 wurde vom Jahresüberschuss des Vorjahres im Geschäftsjahr 2018 ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 2.500 an die Aktionäre ausgeschüttet. Der verbleibende Teilbetrag von TEUR 2.705 wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

### Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Unter dem Sonderposten werden die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse ausgewiesen. Der Berichtsjahreszugang beträgt TEUR 561, der Bestand zum 31. Dezember 2018 TEUR 5.238.

Diese Baukostenzuschüsse werden korrespondierend zu den Abschreibungen der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens erfolgswirksam über die Position sonstige betriebliche Erträge aufgelöst. Der auf die unter dem Sonderposten bilanzierten Baukostenzuschüsse entfallende Auflösungsbetrag beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 188.

### Empfangene Ertragszuschüsse

Innerhalb dieses Postens wurden die von Kunden für Netz- und Leitungsanschlüsse bis zum 31. Dezember 2002 entrichteten Baukostenzuschüsse passiviert. Es erfolgt eine lineare, erfolgswirksame Auflösung über einen Zeitraum von 20 Jahren.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Diese Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei Altersvorsorgeverpflichtungen wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für die Abzinsung verwendet.

	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.297
Steuerrückstellungen	431
Sonstige Rückstellungen	7.703
	<b>9.431</b>

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen für Anwartschaften und laufende Pensionen aus unmittelbaren Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rückstellungsbetrag für Versorgungszusagen an die Mitglieder des Vorstands ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- bzw. Rentenniveaus ermittelt worden, wobei für den Gehaltstrend, den BBG-Trend und den Rententrend eine Steigerung von 2,5 % p.a. zugrunde gelegt wurden. Für auf einer Betriebsvereinbarung beruhende Deputatverpflichtungen wurden für den Gehaltstrend, den BBG-Trend und den Rententrend von im Zeitablauf unveränderten Daten ausgegangen. Der Rechnungszinssatz beträgt gemäß den Vorgaben für Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen der Verordnung über die Ermittlung und Bekanntgabe der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen (RückAbzinsV) 3,21 % p.a. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Berechnung der Rückstellung für Witwen-/Witwerrente erfolgte nach der sogenannten kollektiven Methode, bei der eine sich aus den verwendeten Rechnungsgrundlagen ergebende Verheiratungswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt wurde. Für die Ermittlung der zu berücksichtigenden Sozialversicherungsrenten wurde das Näherungsverfahren gemäß BMF-Schreiben IV B 2 – S 2176/07/0003 vom 5. Mai 2008 verwendet. Bei ausgeschiedenen Anwärtern wurde das zum Zeitpunkt des Ausscheidens gültige Näherungsverfahren angewendet.

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung betreffen die Unterdeckung der Versorgungsverpflichtungen in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse. Die Bewertung der Rückstellung erfolgte ebenfalls nach den Grundsätzen der PUC-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,21 % p.a., eines Gehaltstrends von 2,0 % p.a. und einer jährlichen Rentenanpassung von 1,0 %. Für die Anwartschaften beträgt der Grad der Unterdeckung 100 % und für die Pensionäre und Hinterbliebenen 46 %.

Im Geschäftsjahr 2018 verminderte sich das im Geschäftsjahr 2010 für die mittelbaren und unmittelbaren Pensionsverpflichtungen gebildete Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB durch Kurseinbußen, welche die erfolgte Ertragsthesaurierung überstiegen, um TEUR 247 auf TEUR 8.845 (im Vorjahr TEUR 9.092); die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens.

## Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Stromsteuer	325
Energiesteuer	106
	431

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere die Rückstellung für Rückvergütungen (TEUR 3.193), für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 1.406), die Rückstellung im Zusammenhang mit dem Bezug und der Vermarktung von Strom (TEUR 693), die Rückstellung für die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit der

mittelfristig bevorstehenden Umstellung von L-Gas auf H-Gas (TEUR 686) sowie die Rückstellungen für Personalaufwendungen (TEUR 646), ausstehende Rechnungen (TEUR 268), Betriebsprüfungsrisiken (TEUR 182) und die Prozessrisiken (TEUR 167).

Die Rückstellung für Rückvergütungen betrifft u.a. mögliche Rückerstattungsansprüche von Kunden, die den seit dem 1. Dezember 2004 vorgenommenen Preiserhöhungen in der Erdgasversorgung mit dem Hinweis auf Unbilligkeit gem. § 315 BGB widersprochen haben (TEUR 2.858).

Die Rückstellung für die erforderliche Umstellung von L-Gas auf H-Gas in Höhe von TEUR 686 betrifft Aufwendungen, die der BHAG mit überwiegender Wahrscheinlichkeit für die Gewährung von Finanzierungshilfen an Kunden im Falle eines erforderlichen Anlagen- bzw. Geräteaustausches entstehen werden. Auf Basis der ermittelten Aufwendungen wird bis zum Umstellungszeitpunkt von einer jährlichen Kostensteigerung in Höhe von 1,5 % ausgegangen. Gemäß dem zu erwartenden Umstellungszeitpunkt (derzeit im Jahr 2022) ist die Rückstellung mit einem Rechnungszinssatz von 1,045 % p.a. abzuzinsen.

Die Bewertung der Rückstellung für Treueprämien erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt gemäß den Vorgaben der Verordnung über die Ermittlung und Bekanntgabe der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen (Rückstellungsabzinsungsverordnung – RückAbzinsV) 2,32 % p.a. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Berechnung der Rückstellung für Witwen-/Witwerrente erfolgte nach der sogenannten kollektiven Methode, bei der eine sich aus den verwendeten Rechnungsgrundlagen ergebende Verheiratungswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt wurde.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläumszuwendungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt gemäß den Vorgaben der Verordnung über die Ermittlung und Bekanntgabe der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen (Rückstellungsabzinsungsverordnung – RückAbzinsV) 2,32 % p.a. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden

alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 19. Juni 2013. Bei der Ermittlung für Abfindungszahlungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berücksichtigt, dass die Verpflichtung mit dem Eintritt von Tod (ggf. Invalidität) erlischt. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Abzinsung erfolgte mit dem fristadäquaten Marktzins, der nach den Vorschriften des BilMoG auf Basis des Durchschnitts der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzusetzen ist; der Rechnungszinssatz beträgt 0,82 %. Für den Gehaltstrend wurde eine Steigerung von 2,5 % p. a. zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2018 verringerte sich das für Altersteilzeitverpflichtungen gebildete Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB durch Ausschüttungen um TEUR 146 auf TEUR 153. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens. Der Rückstellungsausweis für die Altersteilzeitverpflichtungen beträgt hiernach TEUR 0.

Die Bewertung der Rückstellung für Vorruhestandsleistungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Ver-

sicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- bzw. Rentenniveaus ermittelt worden, wobei für den Gehaltstrend und den BBG-Trend eine Steigerung von 2,5 % p.a. zugrunde gelegt wurde. Der Rechnungszinssatz beträgt gemäß den Vorgaben der Verordnung über die Ermittlung und Bekanntgabe der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen (Rückstellungsabzinsungsverordnung – RückAbzinsV) 2,32 % p.a.

Im Geschäftsjahr 2018 erhöhte sich das für die Vorruhestandsverpflichtungen gebildete Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB um TEUR 124 auf TEUR 171; die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens. Der Rückstellungsausweis für die Vorruhestandsverpflichtungen beträgt hiernach TEUR 0.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt. Die ausgewiesenen Rückstellungsbuchwerte zum Bilanzstichtag 2018 entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen.

## Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag:

Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag	mit einer Restlaufzeit von			durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert	
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr	mehr als fünf Jahren	TEUR	Art der Sicherheit
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.818 (3.242)	2.818 (3.242)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	– –
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	3.896 (3.878)	3.896 (3.878)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	– –
Summe (Vorjahr)	6.714 (7.120)	6.714 (7.120)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	– –

## Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei nachstehend aufgeführten Bilanzposten:

	Latente Steueransprüche 31.12.2018	Latente Steuer-schulden 31.12.2018
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	62	0
Sachanlagen	101	2.194
Finanzanlagen	3.332	0
Gewinnrücklagen	481	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.577	0
Empfangene Ertragszuschüsse	2	0
Pensionsrückstellungen	390	629
Sonstige Rückstellungen	1.628	91
Zwischensumme	7.573	2.914
Saldierungen	-2.914	-2.914
Überhang	4.659	0

Es wurde ein Steuersatz von 30,11 % angewandt, der sich aus dem kombinierten Ertragsteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammensetzt (14,28 % Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 408 %, 15 % Körperschaftsteuer und 0,83 % Solidaritätszuschlag).

Bei der zulässigen Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern (latente Steueransprüche).

Wegen des bestehenden Aktivierungswahlrechtes im Falle eines Überhangs aktiver latenter Steuern wurde auf den Ansatz latenter Steuern im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 verzichtet.

## Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251, 268 Abs. 7 HGB werden nach den für Verbindlichkeiten geltenden Grundsätzen unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgewiesen. Die Risikoeinschätzung der Inanspruchnahme erfolgt auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Bei diesen Haftungsverhältnissen handelt es sich um Bürgschaften im Zusammenhang mit der Beteiligung an der TOBI Windenergie GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 189.

Mit einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten wird nicht gerechnet, da die Schuldner finanziell in der Lage sind, ihren Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	TEUR
Elektrizitätsverteilung	7.163
Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors (Stromverkauf)	19.745
Gasverteilung	8.638
Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors (Gasverkauf)	19.276
Trinkwasserversorgung	4.426
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (i. W. Contracting und Beteiligungen)	2.624
abzgl. Innenerlöse aus Netzentgelten Strom und Gas sowie Einspeisevergütung dezentrale Erzeugungsanlagen	-11.825
	50.047

### Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Posten enthält die Personalkosten sowie die verrechneten Gemeinkostenzuschläge auf Personal- und Sachkosten für selbst erstellte Anlagen.

### Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 936), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (TEUR 188), Erträge aus der Erstattung der Kosten der Marktraumumstellung Gas (TEUR 344) sowie Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 55).

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfolgt der Ausweis periodenfremder und neutraler Erträge, insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen, von insgesamt TEUR 1.112.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (TEUR 352), Kosten für Werbung und Marketing (TEUR 456), EDV-Kosten (TEUR 421), Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung (TEUR 233) sowie Versicherungsaufwand (TEUR 165).

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgt der Ausweis periodenfremder und neutraler Aufwendungen, insbesondere die Zuführung zu der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 268), Zuführungen zu Wertberichtigung auf Forderungen (TEUR 193) sowie die Ausbuchung von Forderungen (TEUR 23) in Höhe von insgesamt TEUR 494.

### Finanzergebnis

	TEUR
Erträge aus Beteiligungen	25
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	155
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-256
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-410
	<b>-483</b>

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren nahezu ausschließlich aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten insbesondere TEUR 546 Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Kapitalertragsteuer für das laufende Jahr sowie TEUR 485 Gewerbesteuer für das laufende Jahr.

Für Vorjahre ergaben sich Nachzahlungen in Höhe von TEUR 14 (Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag) sowie von TEUR 4 (Gewerbesteuer).

Darüber hinaus enthalten die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für latente Steuerrisiken in Höhe von TEUR 18 (Körperschaftsteuer) und TEUR 18 (Gewerbesteuer).

### Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen die Grundsteuer (TEUR 21) sowie die Kfz-Steuer (TEUR 10).

## II. Sonstige Angaben

### A. Abschlussprüferhonorare

	Gesamthonorar netto EUR
Abschlussprüfungsleistungen	30.000
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
	<b>30.000</b>

## B. Organe, Organkredite und Aufwendungen für Organe

### Vorstand

Dipl.-Kfm. Peter Storck  
Dipl.-Ing. Jens Nehl

### Aufsichtsrat

Carl Sonnenschein (Vorsitzender)  
Rechtsanwalt

Petra Kansy  
Rechtsanwältin

Gerhard Kunz (stellv. Vorsitzender)  
Controller

Christian Krause  
Kfm. Angestellter

Torsten Brix (29. August 2013 bis 30. August 2018)  
Arbeitnehmervertreter

Dr. Beate Kummer  
Diplom-Chemikerin

Michael Christ (ab 1. Januar 2018)  
Verbandsbürgermeister der Verbandsgemeinde  
Asbach

Kamran Mohit  
Arbeitnehmervertreter

Karl-Heinz Dißmann  
Kaufmann

Otto Neuhoff  
Bürgermeister der Stadt Bad Honnef

Karsten Fehr  
Verbandsbürgermeister der Verbandsgemeinde Unkel

Sascha Schulz  
Arbeitnehmervertreter

Thorsten Fischer (ab 30. August 2018)  
Arbeitnehmervertreter

Friedhelm Weiss  
Arbeitnehmervertreter

Axel Gerhartz (29. August 2013 bis 30. August 2018)  
Arbeitnehmervertreter

Stefan Winkens (ab 30. August 2018)  
Arbeitnehmervertreter

Jörg Heinzemann  
Diplom-Ingenieur

Insgesamt hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2018 Bezüge in Höhe von TEUR 411 erhalten. Diese teilen sich nach Vergütungsbestandteilen wie folgt auf die Mitglieder des Vorstands auf.

Herr Storck erhielt TEUR 136 als erfolgsunabhängige Vergütung; hierin enthalten sind Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe von TEUR 17. Weiterhin erhielt Herr Storck eine erfolgsabhängige Tantiemzahlung in Höhe von TEUR 72. Der auf die Nutzung des Firmen-Pkw entfallende geldwerte Vorteil beträgt TEUR 9.

Herrn Storck wurde eine Pensionszusage erteilt, die ihm bzw. seinen Hinterbliebenen bei Eintritt des Versorgungsfalls einen Anspruch auf lebenslange Ruhegeld- bzw. Hinterbliebenenversorgung einräumt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die für Herrn Storck gebildete Pensionsrückstellung um TEUR 260.

Herr Nehl erhielt TEUR 131 als erfolgsunabhängige Vergütung; hierin enthalten sind Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge in Höhe von TEUR 25. Weiterhin erhielt Herr Nehl eine erfolgsabhängige Tantiemzahlung in Höhe von TEUR 56. Der auf die Nutzung des Firmen-Pkw entfallende geldwerte Vorteil beträgt TEUR 8.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ehemaliger Mitglieder des Vorstandes betragen TEUR 1.289. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten Zuführungen in Höhe von TEUR 167.

Die ausgezahlten Bezüge zugunsten ehemaliger Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 136.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2018 zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen. Zudem tagte der Personalausschuss an elf Terminen. Die hierfür angefallenen Aufsichtsratsvergütungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 24 und betreffen die einzelnen Aufsichtsräte/-innen wie folgt.

	EUR
Carl Sonnenschein	6.401
Gerhard Kunz	3.828
Torsten Brix	528
Karl-Heinz Dißmann	792
Karsten Fehr	725
Axel Gerhartz	528
Jörg Heinzelmann	792
Petra Kansy	2.112
Christian Krause	660
Dr. Beate Kummer	1.320
Michael Christ	528
Thorsten Fischer	264
Stefan Winkens	264
Kamran Mohit	660
Otto Neuhoff	2.045
Sascha Schulz	2.244
Friedhelm Weiss	792
	<b>24.483</b>

Für die Tätigkeit des Beirats der BHAG wurden in 2018 Sitzungsgelder in Höhe von EUR 390 aufgewendet.

### C. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Kaufm./techn. Angestellte	63,00
Gewerbliche Arbeitnehmer	40,50
Auszubildende	2,25
Geringfügig Beschäftigte	5,75
	<b>111,50</b>

Einschließlich der in einem Altersteilzeit-Arbeitsverhältnis befindlichen Mitarbeiter und der geringfügig Beschäftigten standen während des Geschäftsjahres 2018 insgesamt 24,25 Arbeitnehmer/-innen in einem Teilzeit-Beschäftigungsverhältnis zur BHAG.

### D. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 wie folgt zu verwenden:

	TEUR
Einstellung in Gewinnrücklagen	255
Gewinnausschüttung	2.000
Jahresüberschuss	2.255

### Ausschüttungssperren:

Ausschüttungsgesperrte Beträge: TEUR 3.206

Zusammensetzung:

	TEUR
– Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung von Altersvorsorgeverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 6 HGB	2.079
– Aus der Bewertung von Vermögensgegenständen zum Zeitwert, die mit Versorgungsverpflichtungen verrechnet wurden gemäß § 268 Abs. 8 S. 2 HGB	1.127
	<b>3.206</b>

### Zu Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung von Altersvorsorgeverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Altersvorsorgeverpflichtungen) werden ab dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 in Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem Rechnungszinsfuß abgezinst, der sich aus dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt (10-Jahres-Zinssatz). Zuvor

war nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB a.F. für Zwecke der Abzinsung solcher Rückstellungen ein Rechnungszinsfuß zwingend vorgeschrieben, der sich aus dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt (7-Jahres-Zinssatz). Durch den Übergang von dem 7-Jahres-Zinssatz auf den 10-Jahres-Zinssatz entsteht bei der Bewertung der Altersvorsorgeverpflichtungen ein ergebniswirksamer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 2.079 (gewinnerhöhend).

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB unterliegt dieser Unterschiedsbetrag – als Teil des Jahresüberschusses – einer Ausschüttungssperre.

### E. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2018 eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz Berücksichtigung gefunden haben, ist nicht zu berichten.

Bad Honnef, den 28. März 2019  
Bad Honnef Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dipl.-Kfm. Peter Storck



Dipl.-Ing. Jens Nehl

## Entwicklung des Anlagevermögens 2018

Anlagengitter gemäß § 268 Abs. 2 HGB

A. Anlagevermögen	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2018
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.130.493,53	59.020,21	0,00	0,00	2.189.513,74
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.143.136,37	30.845,41	0,00	15.028,20	10.189.009,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	100.334.179,34	2.964.258,93	196.643,47	1.254.076,74	104.355.871,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.609.309,41	326.497,59	211.408,42	0,00	5.724.398,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.120.520,49	619.387,70	0,00	-1.269.104,94	1.470.803,25
	118.207.145,61	3.940.989,63	408.051,89	0,00	121.740.083,35
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	2.725.701,48	1.050,00	0,00	0,00	2.726.751,48
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.418.694,83	64.247,15	135.829,14	0,00	3.347.112,84
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	511,29	0,00	0,00	0,00	511,29
4. Sonstige Ausleihungen	241.289,59	12.000,00	35.739,58	0,00	217.550,01
	6.386.197,19	77.297,15	171.568,72	0,00	6.291.925,62
	126.723.836,33	4.077.306,99	579.620,61	0,00	130.221.522,71

Abschreibungen (kumuliert)				Buchwerte		
Stand 01.01.2018	Zugänge	Zuschreibung	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
1.914.285,53	176.353,21	0,00	0,00	2.090.638,74	98.875,00	216.208,00
4.446.454,51	186.278,61	0,00	0,00	4.632.733,12	5.556.276,86	5.696.681,86
75.764.035,34	1.674.371,67	0,00	187.881,47	77.250.525,54	27.105.346,00	24.570.144,00
4.145.642,41	454.534,59	0,00	208.492,42	4.391.684,58	1.332.714,00	1.463.667,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.470.803,25	2.120.520,49
84.356.132,26	2.315.184,87	0,00	396.373,89	86.274.943,24	35.465.140,11	33.851.013,35
1.205.658,37	0,00	0,00	0,00	1.205.658,37	1.521.093,11	1.520.043,11
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.347.112,84	3.418.694,83
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	511,29	511,29
24.276,85	0,00	6.071,52	0,00	18.205,33	199.344,68	217.012,74
1.229.935,22	0,00	6.071,52	0,00	1.223.863,70	5.068.061,92	5.156.261,97
87.500.353,01	2.491.538,08	6.071,52	396.373,89	89.589.445,68	40.632.077,03	39.223.483,32

## · Tätigkeiten – Abschlüsse ·

### Anhang zu den Tätigkeiten – Abschlüssen

Die Unternehmensaktivitäten der BHAG umfassen die Strom-, Erdgas- und Trinkwasserversorgung sowie den Geschäftsbereich Energiedienstleistungen.

Nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) vom 7. Juli 2005 i.d.g.F. haben Unternehmen, die im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung, Betrieb von LNG-Anlagen, für die anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und innerhalb des Gassektors sowie für die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zu führen und für jede der genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen.

Für die BHAG ergibt sich hiernach eine Aufteilung nach Elektrizitätsverteilung, anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, Gasverteilung, anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors sowie anderen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Darüber hinaus geht aus § 3 Abs. 4 Satz 2 des Messstellenbetriebesgesetz (MsbG) hervor, dass die Unabhängigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung über die buchhalterische Entflechtung sicherzustellen ist; die §§ 6b, 6c und 54 EnWG sind entsprechend anzuwenden.

Zur Umsetzung dieser Anforderung führt die BHAG für die Tätigkeit 'Grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme' von den anderen Tätigkeitsbereichen getrennte Konten. Darüber hinaus erfolgt die Aufstellung einer gesonderten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

### Angaben nach § 6b Absatz 3 Satz 7 EnWG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die den Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b Abs. 3 Satz 6 EnWG zugrunde gelegt wurden, sind identisch mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Jahresabschluss der BHAG für das Geschäftsjahr 2018. Dies gilt in gleicher Weise für die Abschreibungsmethode. Insoweit verweisen wir auf die Ausführungen unter Abschnitt I. B. des Anhangs zum Jahresabschluss der BHAG für das Geschäftsjahr 2018.

Die BHAG verwendet einen an die Vorgaben des EnWG zum buchhalterischen Unbundling angepassten Konten- und Kostenstellenplan. Die Kontentrennung erfolgt in vielen Bereichen sowohl über die Kostenstellen als auch über die Kostenarten. Für die Bilanzkonten bestehen für Zwecke der Kontentrennung für die jeweiligen Tätigkeiten entsprechende Unterkonten.

Die Zuordnung der Aktiv- und Passivposten sowie der Aufwendungen und Erträge zu den Unternehmensaktivitäten erfolgt im Wesentlichen direkt auf Basis von Einzelkonten. In den Fällen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgt die Zuordnung durch geeignete Umlageschlüssel wie z. B. Zählerschlüssel, Personalschlüssel oder Sachanlagevermögenschlüssel.

Nachfolgend werden die wesentlichen Zuordnungsregeln für die einzelnen Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen erläutert.

Den Tätigkeiten nicht direkt oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand zuzuordnende Aktiva und Passiva werden auf speziellen Unterkonten geführt.

Bei der BHAG existieren Unterkonten für gemeinsam den Netzbereichen, gemeinsam den Tätigkeiten außerhalb der Netzbereiche und abschließend für gemeinsam den Netzbereichen und den Tätigkeiten außerhalb der Netzbereiche zurechenbare Aktiva und Passiva.

Von den Netzbereichen gemeinsam genutzte Grundstücke und Gebäude, z. B. Lagerplätze und Lagergebäude, werden auf die Netzbereiche über die Anzahl der Zähler Netz geschlüsselt.

Von den Netzbereichen sowie den übrigen Tätigkeiten gemeinsam genutzte Grundstücke und Gebäude (insbesondere Betriebs- und Verwaltungsgebäude und entsprechende Grundstücke) werden den Tätigkeiten über Personalschlüssel zugeordnet.

Die technischen Anlagen und Maschinen werden den Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Die Schlüsselung der von den Netzbereichen gemeinsam genutzten Anlagegegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt über die Anzahl der Zähler Netz. Hierunter fallen u. a. gemeinsam vom Netzbereich, von der Anlagenbuchhaltung, der Bau-/Auftragsabrechnung sowie der Materialwirtschaft genutzte Leichtfahrzeuge, Werkzeuge, Büroausstattung und Hardware.

Die von den Netzbereichen und den anderen Tätigkeiten gemeinsam genutzten Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Wesentlichen durch die Verwendung von Personalschlüsseln auf die Tätigkeiten verteilt.

Betroffen sind hiervon insbesondere Leichtfahrzeuge, Büroausstattung und Hardware der Abteilungen Kundenbetreuung/Abrechnung, Finanzbuchhaltung, Personalabteilung und der Geschäftsleitung nebst Sekretariate.

Die unter den Anlagen im Bau ausgewiesenen Beträge werden den Tätigkeiten regelmäßig direkt zugeordnet.

Das Finanzanlagevermögen wird mit Ausnahme der Arbeitnehmerdarlehen, die über Personalschlüssel auf die Tätigkeiten verteilt werden, vollständig den Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt entsprechend der Verlautbarungen der Bundesnetzagentur.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden den Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände aus Überzahlungen und der Mehr-/Minderungenabrechnung werden den Tätigkeiten direkt zugeordnet. Die Forderungen aus Ertragsteuern werden entsprechend der ertragsteuerlichen Ergebnisse auf die Tätigkeiten geschlüsselt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden auf der Grundlage einer Cash-Flow-Betrachtung verteilt.

Das Eigenkapital ohne Berücksichtigung des Jahresüberschusses des laufenden Jahres wird im Verhältnis der Restbuchwerte des Anlagevermögens auf die Tätigkeiten geschlüsselt. Der im Eigenkapital ausgewiesene Jahresüberschuss des laufenden Jahres wird unmittelbar den Tätigkeiten-GuV des laufenden Jahres entnommen. Über Kapitalausgleichsposten wird der Bilanzausgleich hergestellt.

Die Sonderposten für Investitionszuschüsse und die Ertragszuschüsse werden den Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Die Pensionsrückstellungen werden mittels Personalschlüssel auf die Tätigkeiten verteilt.

Die Rückstellungen für Ertragsteuern werden auf der Grundlage des steuerbilanziellen Ergebnisses auf die Tätigkeiten verteilt. Die Rückstellungen für Verbrauchssteu-

ern (Strom- und Energiesteuer) werden den Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Die Rückstellungen für Urlaub, Jubiläen, Beihilfe, Übergangsgeld, Treueprämien, Berufsgenossenschaft, erfolgswirksame Vergütungsbestandteile und Altersteilzeit werden über Personalschlüssel auf die Tätigkeiten verteilt. Die Rückstellungen für Energiebezug, H-Gas-Umstellung, Prozesskosten, das Betriebsprüfungsrisiko, Rückvergütung, Drohverluste und die Konzessionsabgaben werden den Tätigkeiten direkt zugeordnet. Die Rückstellungen für Jahresabschluss und Abrechnungsverpflichtung werden ebenso wie die nicht direkt zurechenbaren ausstehenden Rechnungen auf die Tätigkeiten über die Anzahl der Zähler oder mittels Personalschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen – sofern gegeben – werden den Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Nicht direkt zuzuordnende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden über die Anzahl der Zähler auf die Tätigkeiten verteilt; Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verwaltungsgebäude werden über einen Personalschlüssel auf die Tätigkeiten verteilt.

Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen kreditorischen Debitoren werden den Tätigkeiten direkt zugeordnet. Zahlungsverpflichtungen aus Lohnsteuer sowie Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge zu Versorgungseinrichtungen werden mittels eines Personalschlüssels auf die Tätigkeiten verteilt. Die Umsatzsteuerverbindlichkeiten werden auf der Grundlage der umsatzsteuerpflichtigen Erlöse auf die Tätigkeiten verteilt.

Die Umsatzerlöse werden den Tätigkeiten direkt zugeordnet. Die Netznutzungsentgelte werden dem assoziierten Vertrieb seitens der Elektrizitäts- sowie der Gasverteilung entsprechend den veröffentlichten Preisblättern für die Netznutzung in Rechnung gestellt. Mit Ausnahme dieser innerbetrieblichen Erträge bzw. der korrespondierenden Aufwendungen erfolgt die Erstellung der Tätigkeiten-GuV auf der Grundlage der Nettodarstellung.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen werden vollständig direkt zugeordnet. Die sonstigen betrieblichen Erträge werden den Tätigkeiten hauptsächlich direkt zugeordnet. Ein geringer Anteil nicht direkt zuzuordnender Erträge wird nach Zähler- sowie Personalschlüssel auf die Tätigkeiten verteilt.

Die Materialaufwendungen werden den Tätigkeiten nahezu vollständig direkt zugeordnet. In den Tätigkeiten-GuV der

anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und innerhalb des Gassektors sowie außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors werden die diesen Tätigkeiten seitens der Elektrizitätsverteilung bzw. der Gasverteilung im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung berechneten Netznutzungsentgelte ausgewiesen. Die Berechnung der Beschaffungskosten für die Verlustenergie erfolgt auf der Basis des Bezugspreises des assoziierten Vertriebs ohne einen Gewinnaufschlag.

Die Verteilung des Personalaufwandes erfolgt für die Lohnempfänger auf der Grundlage der angefallenen Lohnstunden je Tätigkeit des laufenden Jahres. Die Verteilung der Gehälter erfolgt auf der Grundlage von Personalschlüsseln je Mitarbeiter bzw. je Mitarbeitergruppe, die unter Berücksichtigung des Aufgabengebietes des jeweiligen Mitarbeiters bzw. der Mitarbeitergruppe gebildet wurden.

Die Zuordnung bzw. die Verteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erfolgt analog der Verteilung ihrer Restbuchwerte auf die Tätigkeiten.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf die Tätigkeiten erfolgt auf der Grundlage von Personal- und Zählerschlüsseln.

Die Zuordnung der Erträge aus Beteiligungen sowie der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens erfolgt mit Ausnahme der Erträge aus Arbeitgeberdarlehen, die über Personalschlüssel verteilt werden, direkt auf die Tätigkeiten.

Die Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten werden auf der Grundlage des Mittelwertes aus Jahresanfangs- und Jahresendbestand der liquiden Mittel verteilt. Die Erträge aus dem Zweckvermögen gem. § 246 Abs. 2 HGB werden mittels Personalschlüssel auf die Tätigkeiten verteilt. Die übrigen Zinserträge werden den Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen werden auf der Grundlage eines Personalschlüssels verteilt, soweit sie Mitarbeiterdarlehen oder erforderlich gewordene Abwertungen des Zweckvermögens gem. § 246 Abs. 2 HGB betreffen. Die Zuordnung der übrigen Abschreibungen auf Finanzanlagen erfolgt direkt auf die Tätigkeiten.

Die Verteilung der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfolgt für die Aufzinsung von Personalarückstellungen auf der Grundlage von Personalschlüsseln; für die übrigen Zinsaufwendungen erfolgt eine direkte Zuordnung zu den Tätigkeiten.

Die Verteilung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt auf der Grundlage des Ergebnisses vor Ertragsteuern je Tätigkeit nach Aufteilung der Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz.

Die Verteilung der sonstigen Steuern erfolgt für die Grundsteuer, soweit eine direkte Zuordnung zu den Aktivitäten nicht möglich ist, auf der Grundlage von Personalschlüsseln. Die Verteilung der Kraftfahrzeugsteuern erfolgt für die gemeinsam von den Netzbereichen genutzten Fahrzeuge auf der Grundlage von Zählerschlüsseln und für die gemeinsam von den Vertriebs- und Netzbereichen genutzten Fahrzeuge auf der Grundlage von Personalschlüsseln.

Bad Honnef, den 28. März 2019  
Bad Honnef Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Die malerische Pützgasse in Unkel

# BAD HONNEF AKTIENGESELLSCHAFT

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Elektrizitätsverteilung

Aktiva	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.885,38	69.212,34
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.110.577,45	1.162.618,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.336.350,85	3.928.693,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	411.056,65	420.366,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	142.889,02	391.211,78
	6.000.873,97	5.902.890,86
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	48.243,19	54.002,32
	48.243,19	54.002,32
	6.074.002,54	6.026.105,52
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	189.948,46	198.493,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234.224,61	194.432,78
2. Sonstige Vermögensgegenstände	200.513,48	227.446,17
	434.738,09	421.878,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	92.788,50	86.402,57
	717.475,05	706.774,70
	6.791.477,59	6.732.880,22

Passiva	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Zugeordnetes Kapital	4.573.930,92	4.447.709,03
II. Jahresüberschuss	-22.246,07	146.819,29
III. Kapitalausgleichsposten	34.192,54	287.180,57
	4.585.877,39	4.881.708,89
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	901.474,11	812.847,18
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	61.637,00	108.530,00
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	331.679,72	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	439.053,08	498.484,84
	770.732,80	498.484,84
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	344.395,00	333.067,96
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 29.440,71 (Vorjahr: EUR 30.147,26) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 5.827,46 (Vorjahr: EUR 5.274,53)	127.361,29	98.241,35
	471.756,29	431.309,31
	<b>6.791.477,59</b>	<b>6.732.880,22</b>

# BAD HONNEF AKTIENGESELLSCHAFT

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Elektrizitätsverteilung

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	7.162.897,48	7.050.237,38
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	111.866,78	103.115,63
3. Sonstige betriebliche Erträge	84.100,49	107.604,55
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.198.274,93	1.087.697,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.867.477,90	2.797.580,51
	4.065.752,83	3.885.278,41
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.447.393,96	1.433.701,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 327.921,00 (Vorjahr: EUR 297.881,64)	581.359,64	552.081,82
	2.028.753,60	1.985.783,09
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	500.664,28	502.280,49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	587.916,82	532.121,18
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	644,93	786,17
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,46	210,64
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	67.365,10	1.689,79
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung Rückstellungen: EUR 89.980,11 (Vorjahr: EUR 69.950,21)	90.692,89	69.990,41
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32.874,24	130.495,09
14. Ergebnis nach Steuern	-14.503,62	154.315,91
15. Sonstige Steuern	7.742,45	7.496,62
16. Jahresüberschuss	-22.246,07	146.819,29



Herbstliche Weinberge in Rhöndorf

## Entwicklung des Anlagevermögens 2018

Anlagengitter gemäß § 268 Abs. 2 HGB für die Elektrizitätsverteilung

A. Anlagevermögen	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.2018
	Stand 01.01.2018	Anpassung Verteilschlüssel	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	609.826,39	-2.570,25	11.591,21	0,00	0,00	618.847,35
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.306.421,91	-32.938,94	7.664,91	0,00	3.905,77	2.285.053,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.956.502,80	0,00	397.832,93	21.339,47	289.749,98	24.622.746,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.656.955,78	-13.364,47	119.765,06	118.104,53	0,00	1.645.251,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	391.211,78	-5.176,00	50.508,99	0,00	-293.655,75	142.889,02
	28.311.092,27	-51.479,41	575.771,89	139.444,00	0,00	28.695.940,75
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	60.071,44	-1.626,04	2.918,75	8.692,90	0,00	52.671,25
	60.071,44	-1.626,04	2.918,75	8.692,90	0,00	52.671,25
	28.980.990,10	-55.675,70	590.281,85	148.136,90	0,00	29.367.459,35

Abschreibungen (kumuliert)					Buchwerte		
Stand 01.01.2018	Anpassung Verteilschlüssel	Zugänge	Zuschreibung	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
540.614,05	-2.459,38	55.807,30	0,00	0,00	593.961,97	24.885,38	69.212,34
1.143.803,21	-10.892,86	41.565,85	0,00	0,00	1.174.476,20	1.110.577,45	1.162.618,70
20.027.809,19	-0,02	279.882,69	0,00	21.296,47	20.286.395,39	4.336.350,85	3.928.693,61
1.236.589,01	-8.755,81	123.408,44	0,00	117.046,45	1.234.195,19	411.056,65	420.366,77
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	142.889,02	391.211,78
22.408.201,41	-19.648,69	444.856,98	0,00	138.342,92	22.695.066,78	6.000.873,97	5.902.890,86
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.069,12	-164,29	0,00	1.476,77	0,00	4.428,06	48.243,19	54.002,32
6.069,12	-164,29	0,00	1.476,77	0,00	4.428,06	48.243,19	54.002,32
<b>22.954.884,58</b>	<b>-22.272,36</b>	<b>500.664,28</b>	<b>1.476,77</b>	<b>138.342,92</b>	<b>23.293.456,81</b>	<b>6.074.002,54</b>	<b>6.026.105,52</b>

# BAD HONNEF AKTIENGESELLSCHAFT

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Gasverteilung

Aktiva	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.834,96	86.418,19
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.254.826,15	1.345.782,06
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.171.931,39	8.761.863,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	457.853,91	537.487,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	171.733,88	483.844,29
	12.056.345,33	11.128.977,87
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	63.638,55	72.856,34
	63.638,55	72.856,34
	12.159.818,84	11.288.252,40
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	231.870,98	217.062,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	412.479,07	273.412,13
2. Sonstige Vermögensgegenstände	290.978,52	122.189,55
	703.457,59	395.601,68
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	621.580,48	684.986,58
	1.556.909,05	1.297.650,60
	<b>13.716.727,89</b>	<b>12.585.903,00</b>

Passiva	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Zugeordnetes Kapital	9.165.160,71	8.168.932,63
II. Jahresüberschuss	1.017.544,61	262.780,80
III. Kapitalausgleichsposten	-1.049.484,73	34.272,92
	9.133.220,59	8.465.986,35
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	3.104.531,76	2.883.173,03
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	135.450,00	213.075,00
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	412.133,94	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	534.401,21	666.773,59
	946.535,15	666.773,59
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202.840,35	197.703,29
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 39.295,82 (Vorjahr: EUR 41.314,71) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 7.687,12 (Vorjahr: EUR 7.116,04)	194.150,04	159.191,74
	396.990,39	356.895,03
	<b>13.716.727,89</b>	<b>12.585.903,00</b>

# BAD HONNEF AKTIENGESELLSCHAFT

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Gasverteilung

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	8.638.423,71	7.880.129,90
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	322.863,90	272.775,56
3. Sonstige betriebliche Erträge	519.631,03	308.320,70
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.195.451,16	1.403.443,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.100.263,16	1.988.564,65
	3.295.714,32	3.392.008,56
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.879.124,70	1.924.750,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 426.908,98 (Vorjahr: EUR 348.860,71)	758.284,67	686.730,34
	2.637.409,37	2.611.480,66
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	965.569,51	1.150.379,05
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	799.648,94	763.720,40
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	850,74	1.060,65
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52,23	834,21
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	87.736,04	2.279,75
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung Rückstellungen: EUR 116.727,67 (Vorjahr: EUR 86.405,39)	117.632,34	86.456,93
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	552.650,62	186.052,83
14. Ergebnis nach Steuern	1.025.460,47	270.742,84
15. Sonstige Steuern	7.915,86	7.962,04
16. Jahresüberschuss	1.017.544,61	262.780,80



Atemberaubender Blick vom Gipfel der Löwenburg

## Entwicklung des Anlagevermögens 2018

Anlagengitter gemäß § 268 Abs. 2 HGB für die Gasverteilung

A. Anlagevermögen	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.2018
	Stand 01.01.2018	Anpassung Verteilschlüssel	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	874.582,36	-9.239,15	30.973,87	0,00	0,00	896.317,08
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.540.693,54	-73.700,47	9.864,05	0,00	4.771,43	2.481.628,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.880.435,72	1.570,96	1.631.970,86	138.348,30	446.557,73	47.822.186,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.964.090,56	-20.615,98	87.045,73	49.992,67	0,00	1.980.527,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	483.844,29	-1.689,54	140.908,29	0,00	-451.329,16	171.733,88
	50.869.064,11	-94.435,03	1.869.788,93	188.340,97	0,00	52.456.077,04
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	81.044,38	-3.947,89	3.850,18	11.466,98	0,00	69.479,69
	81.044,38	-3.947,89	3.850,18	11.466,98	0,00	69.479,69
	51.824.690,85	-107.622,07	1.904.612,98	199.807,95	0,00	53.421.873,81

Stand 01.01.2018	Anpassung Verteilschlüssel	Abschreibungen (kumuliert)			Stand 31.12.2018	Buchwerte	
		Zugänge	Zuschreibung	Abgänge		Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
788.164,17	-8.682,01	76.999,96	0,00	0,00	856.482,12	39.834,96	86.418,19
1.194.911,48	-26.065,04	57.955,96	0,00	0,00	1.226.802,40	1.254.826,15	1.345.782,06
37.118.572,10	68,06	669.254,72	0,00	137.639,30	37.650.255,58	10.171.931,39	8.761.863,62
1.426.602,66	-16.535,72	161.358,87	0,00	48.752,08	1.522.673,73	457.853,91	537.487,90
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	171.733,88	483.844,29
39.740.086,24	-42.532,70	888.569,55	0,00	186.391,38	40.399.731,71	12.056.345,33	11.128.977,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8.188,04	-398,86	0,00	1.948,04	0,00	5.841,14	63.638,55	72.856,34
8.188,04	-398,86	0,00	1.948,04	0,00	5.841,14	63.638,55	72.856,34
<b>40.536.438,45</b>	<b>-51.613,57</b>	<b>965.569,51</b>	<b>1.948,04</b>	<b>186.391,38</b>	<b>41.262.054,97</b>	<b>12.159.818,84</b>	<b>11.288.252,40</b>

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Bad Honnef Aktiengesellschaft, Bad Honnef:

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Bad Honnef Aktiengesellschaft, Bad Honnef, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bad Honnef Aktiengesellschaft, Bad Honnef, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f. Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht

tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

*Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG*

### *Prüfungsurteile*

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir

die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ und „Grundzuständiger Messstellenbetrieb“ – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der  
Einbehaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach  
§ 6b Abs. 3 EnWG*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.“

Koblenz, 30. April 2019

Mittelrheinische Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

D. Breitenbach  
Wirtschaftsprüfer

Dreßler  
Wirtschaftsprüfer



## · Impressum ·

### **Herausgeber**

Bad Honnef AG  
Lohfelder Straße 6  
53604 Bad Honnef  
Telefon: 0 22 24 - 17 - 0  
Telefax: 0 22 24 - 17 - 112  
Sitz der Gesellschaft: Bad Honnef  
Registergericht: Siegburg HRB 6640

### **Text**

Diplom-Ingenieur Jens Nehl  
Diplom-Kaufmann Peter Storck  
Betriebswirt (VWA) Markus Schmidt

### **Fotos**

Ulrich Dohle, Levin Tamoj

### **Gestaltung**

Angela Lessenich



Bad Honnef AG  
Lohfelder Straße 6  
53604 Bad Honnef

Telefon: 0 22 24 - 17 - 0  
Telefax: 0 22 24 - 17 - 112  
E-Mail: [info@bhag.de](mailto:info@bhag.de)

[www.bhag.de](http://www.bhag.de)